Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 22.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 35218 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Samstag, 23. November 1912. 61. Jahrgang. Nr. 851.

Weiteres vom Reichshaushalt.

Die „Neue Hamb. Ztg." fährt mit ihren Veröffentlichungen aus dem Reichsetat für 1913 fort, indem sie ihre ersten Veröffentlichungen also ergänzt:

Etat des Auswärtigen Amts.

Die Einnahmen sind veranschlagt auf 1 294 870 Mark (mehr gegen das Vorjahr 41 300 Mark), die fortdauernden Ausgaben auf 18 975 192 (mehr 253 745 Mark), die einmaligen Ausgaben auf 357 750 Mark (weniger 211 050 Mark).

Neue Stellen im Auslandsdienst: Umwandlung des Konsulats in Paris in ein Generalkonsulat, Errichtung neuer Berufskonsulate in Sao Paulo, de Loande, Tschangscha und Winnipeg, Schaffung von Beamtenstellen bei den Konsularbehörden in Odessa, Charbin, Seattle und Wladiwostok.

Gehaltszulagen im Auslandsdienst sollen erhalten: der Ministerresident in Cettinje, die Konsuln in Santa Catherina, Curitiba Jassy, Manila, Sao Paulo, Riga, Rio Grande do Sul und Rotterdam sowie eine Reihe von Bureaubeamten.

Bei den sächsischen und allgemeinen Fonds sind u. a. Urlaubs- und Reisebeihilfen für Auslandsbeamte angefordert, weiter Mittel für die deutschen Schul- und Unterrichtszwecke im Ausland vorgesehen; der Fonds ist nunmehr auf 1 100 000 Mark erhöht.

Die einmaligen Ausgaben umfassen u. a. Reichsbeiträge für die Zoologischen Stationen in Neapel und Rovigno, für die Medizinschule in Schanghai und für die technischen Schulen in China.

Schließlich sind Mittel bereitgestellt für den Gesandtschaftsneubau in Bern (Schlußrate), für ein Konsulatsgebäude in Jaffa, für einen Neubau der Kanzlei in Belgrad, sowie zu Vorarbeiten für einen Botschafterneubau in Washington.

Etat des Reichsamts des Innern.

Der Etat des Reichsamts des Innern schließt in Einnahme mit 23 290 275 Mark (mehr 1 438 790 Mark), bei den fortdauernden Ausgaben mit 95 862 032 Mark (mehr 2 351 911 Mark), bei den einmaligen Ausgaben mit 58 440 000 Mark (mehr 32 982 950 Mark) ab. Der außerordentliche Etat fordert in Ausgaben 4 Mill. Mark für die Wohnungsfürsorge.

Das Patentamt und das Kanalamt zeigen steigende Einnahmen, ersteres ein Mehr von 400 000 Mark, letzteres ein Mehr von 345 000 Mark.

Neue Stellen sind vorgesehen für 1 Direktor und 3 expedierende Sekretäre bei der Zentralverwaltung; 1 Bureaubeamten bei der Verteilungsstelle für Kali-Industrie; 1 Mitglied, 1 ständigen Mitarbeiter usw. beim Statistischen Amt; 1 Mitglied und 1 Mechaniker bei der Normal-Eichungskommission; 1 Bureaubeamten und 1 Unterbeamten beim Gesundheitsamte; 1 Mitglied und 1 Bureaubeamten bei der Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft; 2 Mitglieder der Beschwerdeabteilungen unter Wegfall von 4 nichtständigen Mitgliedern, 2 Mitglieder im Hauptamt unter Wegfall von 2 ständigen Mitarbeitern und 5 Bureaubeamte beim Patentamte; 1 Mitglied der Rechnungsstelle und 2 Bureaubeamte beim Reichs-Versicherungsamte; 1 Direktor, 2 technische Sekretäre, 4 Mechaniker und 1 Unterbeamten bei der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt; 1 Mitglied, 1 Sekretär, 2 seemännisch-technische Assistenten, 10 Lotsen, 2 Schiffsführer, 2 Maschinisten und 2 Weichenwärtergehilfen beim Kanalamt; 2 ständige Mitglieder im Hauptamt und 2 Bureaubeamte beim Aufsichtsamte für Privatversicherung.

Erhöht wird der Fonds zur Förderung der Seefischerei um 125 000 Mark, zur Herausgabe der Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft um 10 000 Mark. Durch Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften fällt dem Reiche eine Mehraufwendung von 297 000 Mark zur Last. Die Einnahmen und Ausgaben aus der Ausführung des Kaligesetzes erhöhten sich um 500 000 Mark.

Aus den Aufwendungen zu Bauten ist hervorzuheben: Es sind Mittel bereitgestellt für den Einbau eines Dieselmotors in einen Schleppdampfer der C-Klasse der kaiserlichen Kanalverwaltung zur Herbeiführung einer größeren Schleppfähigkeit.

Für die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals werden 56 Millionen Mark gefordert, die mit den bisher bewilligten 137 Mill. Mark einen Betrag von 193 Millionen Mark ausmachen.

Etat des Reichskolonialamts.

Das Reichs-Kolonialamt rechnet mit einer Einnahme von 1 465 718 Mark (weniger 339 350 Mark), einer fortdauernden Ausgabe von 2 893 767 Mark (mehr 2657 Mk.) und einer einmaligen Ausgabe von 24 484 418 Mark (weniger 937 784 Mark).

Neue Stellen sind vorgesehen für 1 Oberstabsarzt, 12 Bureaubeamte 1. Klasse (unter Umwandlung von Assistentenstellen), 1 Oberdrucker und 2 Kanzleidiener. In Abgang gestellt sind 3 Intendantur-Sekretäre. Der Beitrag an das geophysikalische Observatorium in Samoa fällt weg. Die Vergrößerung des Kolonialgebiets in Kamerun durch das Kongoabkommen bedingt eine Erhöhung des Fonds für kartographische Arbeiten. Besondere Mittel sind für die Ausbildung von Sanitätsgehilfen am tropen-hygienischen Institut in Hamburg vorgesehen.

Unter den einmaligen Ausgaben sind hervorzuheben: die Erhöhung des Afrikafonds aus Anlaß der wissenschaftlichen Erforschung von Infektionskrankheiten und die Ermäßigung der Mittel zum Studium ausländischer Kolonial-Rechtsverhältnisse.

Ferner sind angesetzt die Bürgschaftszahlungen des Reichs für die ostafrikanische Mittellandbahn und die Kamerunner Nordbahn. Weiter werden Mittel zur Festsetzung der Grenzen der neuerworbenen Gebiete in Kamerun angefordert (eine 1. Rate erscheint im Nachtragsetat 1912).

Etat des Reichsschatzamts.

Die Einnahmen des Reichsschatzamts sind veranschlagt auf 1 568 757 Mark (weniger 79 244 Mark), die fortdauernden Ausgaben auf 40 682 500 Mark (mehr 2 286 894 Mark), die einmaligen Ausgaben auf 3 343 825 Mark (weniger 2 336 925 Mark).

Der Fonds zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer soll abermals eine Verstärkung erfahren, und zwar diesmal um 2 Mill. Mark, so daß 31 000 000 Mark verlangt werden.

Etat der Reichsjustizverwaltung.

Die Reichsjustizverwaltung rechnet mit einer Einnahme von 1 307 348 Mark (mehr 101 500 Mark), einer fortdauernden Ausgabe von 2 831 365 Mark (weniger 27 765 Mark), einer einmaligen Ausgabe von 78 000 Mark (weniger 50 000 Mark).

Zur Ausarbeitung des Entwurfs eines neuen Strafgesetzbuchs wird eine Schlußrate von 66 000 Mark gefordert. Die im April 1911 hierfür zusammengetretene Kommission wird ihre Tätigkeit im Laufe des Rechnungsjahres 1913 beenden.

Etat der Reichsschuld.

Die Verzinsung der Reichsschuld erfordert 173 077 124 Mark.

Zur Tilgung der Reichsschuld werden 81 378 395 Mk., bereitgestellt. Hiervon entfallen auf Sondertilgungen 4 604 363 Mk., auf die allgemeine Schuldentilgung 66 024 032 Mk., auf die Verwendung des Überschusses aus dem Münzwesen 10 750 000 Mk.

Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung.

Von dem Überschuß des Rechnungsjahres 1911, der sich auf 249 Millionen Mk. belief, sollen 104 814 555 Mk. zur Abbürdung der Vorschüsse der Heeresverwaltung sowie zur Bereitstellung von Betriebsmitteln für die Marinebekleidungsämter und 81 096 088 Mk. zur Deckung der durch die Novellen zu den Gesetzen über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres und über die deutsche Flotte vom 14. Juni 1912 entstehenden einmaligen Ausgaben verwendet werden.

Deutsches Reich.

Aus dem Landtage.

Die Steuerkommission des Abgeordetenhauses hat am Donnerstag nach längerer Beratung auf Antrag der Konservativen der Ziffer des § 8 I betreffend Werbungskosten folgende Fassung gegeben: „4. die regelmäßigen jährlichen Absetzungen für Abnutzung der Gebäude, Maschinen, sowie des sonstigen lebenden und toten Inventars, sofern die Kosten der Beschaffung nicht unter den Betriebsausgaben verrechnet sind. Bei dem Betrieb von Bergbau sind Absetzungen bezw. Abschreibungen für Substanzverringerung zulässig, und zwar ohne Unterschied, ob Handelsbücher geführt werden, oder nicht, in Höhe desjenigen Teils des Jetztwertes der Gesamtsubstanz, der dem Verhältnis der in dem Betriebsjahr geförderten zu der am Anfang desselben vorhandenen Substanzmenge entspricht. Bei der Berechnung des Jetztwertes der Substanz ist der Wert der anstehenden Mineralmenge unter Zugrundelegung des durchschnittlichen reinen Wertes der Jahresförderung der 10 der Veranlagung unmittelbar vorangegangenen Betriebsjahre oder, wenn das Unternehmen noch nicht so lange besteht, unter Zugrundelegung des Durchschnitts der Zeit des Bestehens bezw. nach dem mutmaßlichen Betrage anzusetzen." Nach der Regierungsvorlage sollten beim Bergbau auf Kohle usw. 3 Prozent, beim Braunkohlenbergbau 4 Prozent und beim Erzbergbau 6 Prozent des Verkaufswerts der jährlichen Förderung für Substanzverminderung abgeschrieben werden können. Dagegen haben die Gemeinden des Kohlenreviers petitioniert, weil bei dieser hohen Abschreibung zu großer Ausfall an Kommunalsteuern herbeigeführt werde. — Dann wird zur Beratung des § 19 geschritten. Ein Antrag der Freisinnigen will bei Feststestung der für Steuerermäßigung maßgebenden Personenzahl die Ehefrau des Steuerpflichtigen mitrechnen. Der Antrag wird abgelehnt, und die §§ 19 und 20 werden nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. Nächste Sitzung heute.

Informationen und kleine politische Nachrichten.

Im Bundesrat finden gegenwärtig Beratungen statt über die Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene. Die Beratungen sind veranlaßt durch einen Antrag dreier süddeutscher Bundesstaaten, Bayern, Württemberg und Baden, der die Gewährung solcher Tagegelder in Vorschlag bringt.

„Revolutionsexerzitien" nennt der „Vorwärts" die Zwangsenteignung polnischer Rittergüter, indem er zugleich wiederholt versichert, daß ihm diese Revolutionsexerzitien „durchaus nicht unangenehm sind." Das ist erklärlich.

NpC. **Von den preußischen Prinzen.**

Die Tätigkeit der Söhne des Kaisers und der übrigen preußischen Prinzen, die in den letzten Monaten teilweise eine Veränderung erfahren hat, schildert die „Neue politische Correspondenz" wie folgt:

Der Kronprinz befehligte als Major das 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 in Danzig-Langfuhr. Sein Bruder, Major Prinz Eitel-Friedrich, ist Kommandeur des 1. Bataillons 1. Garderegiments zu Fuß. Prinz Adalbert ist Kapitänleutnant und Navigationsoffizier an Bord S. M. kleinen Kreuzers „Köln". Prinz August Wilhelm, der als Hauptmann à la suite des 1. Garderegiments z. F. geführt wird, ist als Referendar bei der Regierung in Potsdam tätig. Oberleutnant im 1. Garderegiment z. F., Prinz Oskar, besucht den dritten Jahrgang der Kriegsakademie und Prinz Joachim, gleichfalls Oberleutnant im genannten Regiment, studiert an der Universität Straßburg i. E.

Von den Söhnen des Prinzen Heinrich von Preußen, der als Großadmiral und Generalinspekteur der Marine in Kiel residiert, ist der ältere, Prinz Waldemar, der als Oberleutnant z. S. à la suite der Marine geführt wird, Referendar beim Amtsgericht Gettorf und wird am 1. April 1913 zur Regierung in Hannover übertreten, der jüngere, Prinz Sigismund, Leutnant z. S. à la suite der Marine, liegt noch seinen wissenschaftlichen Studien ob.

Von den drei Söhnen des Prinzen Friedrich Leopold, Generlobersten und Generalinspekteur der 1. Armee-Inspektion, tut der älteste, Prinz Friedrich Sigismund, als Oberlutnant bei der 5. Kompagnie 1. Garderegiment z. F., der zweite, Prinz Friedrich Karl, als Leutnant bei der 7. Kompagnie genannten Regiments Dienst. während der jüngste, Prinz Friedrich Leopold, sich auf die Reifeprüfung vorbereitet.

Von den drei Söhnen des verstorbenen Prinzen Albrecht (Sohn) leben die beiden ältesten im Auslande, Prinz Friedrich Heinrich bei Florenz, Prinz Joachim Albrecht in Strobl am St. Wolfgangsee, während der jüngste, Prinz Friedrich Wilhelm, in Kamenz in Schlesien, Landrat des Kreises Frankenstein ist.

Mp. **Die nächsten Kaisermanöver.**

Vorverhandlungen, die von der Berliner militärischen Zentralstelle u. a. mit den hessischen Behörden geführt werden, deuten darauf hin, daß das Kaisermanöver 1914 am Vogelsberg, etwa zwischen Fulda und Marburg, stattfindet. In dem Schlosse Romrod des Großherzogs von Hessen, unweit Alsfeld gelegen, werden große bauliche Veränderungen ausgeführt, weil, wie es heißt, das Schloß zum Wohnort des Kaisers während der 1914 er großen Herbstübungen bestimmt ist. Während im September 1913 nur zwei Armeekorps, das 5. (posensche) und das 6. (schlesische) Korps, gegeneinander fechten werden, ist — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" hört — für 1914 wieder der Kampf zweier Armeen, und zwar in noch viel größerem Umfange als je bisher geplant. Voraussichtlich werden sechs volle Armeekorps zu diesen hessischen Manövern herangezogen werden, und zwar das 7. (westfälische), das 8. (rheinische), das 10. (hannov. das 11. (kurhessische), das 18. (hessisch-nassauische), ein bayrisches Korps (das 2., das sein Generalkommando in Würzburg hat?) und zahlreiche Heereskavallerie.

⊙ **Eine Vereinheitlichung der Dienstzeiten des Eisenbahnpersonals aller deutschen Eisenbahnen.**

die seitens des Reichseisenbahnamtes angeregt worden war, wird zum Beginn des nächsten Jahres Platz greifen. Durch diese Vereinheitlichung wird den Wünschen des Eisenbahnpersonals wie sie in zahlreichen Petitionen an den Reichstag niedergelegt worden waren, Rechnung getragen werden. So sollen vor allem die Ruhezeiten des Lokomotivpersonals vermehrt werden. Einheitliche feste Arbeitszeiten, wie sie vom Personal gewünscht worden waren, haben sich wegen der Eigenart des Dienstbetriebes nicht festlegen lassen. Aus dem gleichen Grunde konnte auch an eine gesetzliche Festlegung nicht gedacht werden. Durch die beabsichtigte Vereinfachung wird der Dienstbetrieb aber wesentlich erleichtert werden und auch den Wünschen des Publikums bei der Benutzung von Zügen auf Strecken, die verschiedenen Eisenbahnverwaltungen angehören, Rechnung getragen werden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Nachdem die Türkei die von den Balkanstaaten gestellten Bedingungen zum Abschluß eines Waffenstillstandes abgelehnt hat, werden die Kämpfe an allen Teilen des Kriegsschauplatzes von neuem aufgenommen. So wie die Verhältnisse lagen, ist es sehr begreiflich, daß die Türkei nicht ohne weiteres auf die harten Waffenstillstandsbedingungen eingegangen ist. Sie kann Hoffnung haben, die Angriffe der Bulgaren zurückzuschlagen, und befindet sich dann in einer viel günstigeren Lage. Ein entscheidender Erfolg an der Tschataldscha-Linie mit einer daran schließenden energischen Verfolgung könnte sogar leicht die Befreiung von Adrianopel zur Folge haben. Ist dies aber der Fall, dann kann keine Rede mehr davon sein, daß Adrianopel den Türken beim Friedensschluß genommen werden könnte. Umgekehrt haben die Bulgaren alles Interesse daran, nicht geschlagen zu werden, sich wenigstens in ihrer jetzigen Stellung zu behaupten, und möglichst die feindlichen Befestigungen einzunehmen. Selbst wenn sie den Gedanken auf einen Einzug in Konstantinopel aufgegeben haben sollten, bleibt doch die Wichtigkeit eines Sieges bei Tschataldscha für sie bestehen. Von welcher Seite man die gegenwärtige Lage auch betrachten mag, immer wird Sieg oder Niederlage bei Tschataldscha von entscheidender Bedeutung für den Abschluß eines Waffenstillstandes und des späteren Friedens sein. Es ist daher leicht begreiflich, daß beide kriegführenden Parteien noch einmal ihre Kräfte einsetzen, um sich einen Erfolg zu verschaffen.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sind die Türken auf der ganzen Linie erfolgreich gewesen. Es ist ihnen geglückt, die Angriffe der Bulgaren überall zurückzuschlagen. Auf dem rechten Flügel ihrer Stellung scheinen sie sogar offensiv vorgegangen zu sein. Wenigstens berichten die jetzigen Telegramme, daß die Bulgaren von Ormanli vertrieben seien. Dies ist aber ein Punkt, der schon 20 Klm. nördlich der eigentlichen Befestigungslinie liegt. Ein Erfolg an dieser Stelle ist umso höher zu veranschlagen, als die Bulgaren auf ein Vorachen auf diesem Flügel ihren Hauptwert gelegt hatten. Das Gelände ist hier unübersichtlich, zum Teil mit Wäldern bedeckt, so daß die Feuerwirkung aus den türkischen Stellungen beeinträchtigt ist. Zu dem Erfolge hat wieder die türkische Flotte beigetragen, die mit ihren schweren, weittragenden Geschützen verschiedentlich die bulgarischen Angriffskolonnen mit großem Erfolge beschoß. Das Zentrum der türkischen Stellung befindet sich etwa bei dem Orte Tschataldscha selbst. Hier sind die Werke am stärksten ausgebaut.

Das Geheimnis des Kriegsfortganges.

Die ungeheuren Verluste der Bulgaren sind — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" von besonderer, durchaus maßgebend unterrichteter militärischer Seite erfährt — der wahre Grund für die Ablehnung der Friedensbedingungen und des Waffenstillstandes durch die Türken.

Von 300 000 Mann hat die bulgarische Armee ein volles Drittel, über 100 000, an Toten, Verwundeten und durch Seuchenerkrankungen verloren. Die Kavallerie besteht nur noch aus schwachen Überresten der einstigen Regimenter und ist in keiner Weise mehr aktionsfähig. Es sind jetzt auch die Sechszehn- und Siebzehnjährigen zu den Fahnen einberufen worden. In Adrianopel ist die militärische Lage durchaus günstig für die Besatzung.

Kommt der Frieden bald, woran an Berliner und Wiener amtlichen Stellen nicht gezweifelt zu werden scheint, so ist er allein auf die Erschöpfung des serbo-bulgarischen Koalitionsheeres an der Tschataldscha-Linie und vor Adrianopel, nicht aber auf ein Erlahmen der türkischen Widerstandskraft zurückzuführen. Die Albria- und Albanerfrage darf dabei als völlig im Sinne der Dreibundwünsche geregelt gelten.

In Wiener militärischen Kreisen gewinnt man den Eindruck, daß die Bulgaren an der Tschataldschalinie nicht mehr die alte Stoßkraft zeigen, teils wegen der großen Anstrengungen und Verluste des bisherigen Feldzuges, teils wegen der Verpflegungsschwierigkeiten, teils wegen der starken Mitnahme durch die Cholera, die auf die Bulgaren viel verderblicher wirken soll als auf die durch regelmäßige Choleraepidemien mehr immunisierten Türken. Als Beweis für die Schwierigkeit der bulgarischen Verpflegung betrachtet man die Tatsache, daß die Bulgaren den Eindruck starker Entbehrungen machen, wie ihn mehrtägiger Hunger erzeugt. Auf türkischer Seite ist dagegen jetzt die Verpflegung wegen der Nähe der Hauptstadt leicht und gut.

Man nimmt an, daß die Verhandlungen mit der Türkei wegen der von ihr erbetenen Waffenruhe noch nicht endgültig abgebrochen sind. Der bulgarische Ministerrat hält täglich zwei Sitzungen ab, deren Verhandlungen geheim gehalten werden. Obwohl die Friedensbedingungen noch nicht festgesetzt sind, hat die bulgarische Regierung den Wink erhalten, daß mit einigen jetzt in der Presse erörterten Bedingungen die Großmächte als die Vertreter der Gläubiger der Türkei nicht einverstanden sein würden.

Die Bedingungen des Waffenstillstandes.

Die türkische Regierung hat gestern im „Ikdam" eine Erklärung veröffentlicht über die Waffenstillstandsbedingungen, die von den bisherigen Mitteilungen etwas abweichen. Danach wird verlangt: Übergabe von Janina an Griechenland, von Skutari an Montenegro, von Monastir an Serbien und Adrianopel an Bulgarien, ferner Einstellung der Truppensendungen nach der Tschataldschalinie, Niederreißung dieser Verteidigungswerke und Zurückberufung der türkischen Kriegsschiffe. Weiter veröffentlicht die Regierung in derselben Zeitung eine Erklärung über den Waffenstillstand, in der es heißt, daß der Generalissimus Nazim Pascha ermächtigt ist, nur dann in Verhandlungen mit den bulgarischen Unterhändlern einzutreten, wenn die Bulgaren autorisiert werden, die gestellten Bedingungen herabzusetzen.

Die Antwort der Türkei auf die Bedingungen, die Bulgarien durch russische Vermittlung hat überreichen lassen, ist in Sofia eingetroffen. Bei der bulgarischen Regierung besteht offenbar Geneigtheit, über den Wunsch der Türkei nach

30)

Ich lasse dich nicht!

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

Aber es ist ja eine Unnatur, was du von mir verlangst. Wenn Elisa der leiseste Makel anhaftete, so hätte es Berechtigung. Aber sie ist ein edles, reines Geschöpf, sie ist schön und gut, sie besitzt alle Gaben des Geistes und Körpers, die liebenswert — anbetungswürdig sind. Du selbst sagst, daß sie dir Hochachtung abgefordert hat. Sind solche Traditionen nicht sinnlos, die zwei Menschen, die sich von ganzer Seele lieben, in solchem Falle auseinander reißen? Gab es nicht in der Vergangenheit Rußlands Zaren, die ihre Gemahlinnen direkt aus dem Volke wählten?

Wir leben nicht in der Vergangenheit, sondern in der Gegenwart. Und noch nie hat sich ein Kalnoky mit einer unebenbürtigen Gemahlin verbunden. Ob sinnlos oder nicht — die Tradition besteht, und du mußt dich ihr beugen. Wer im Leben eine Ausnahmestellung einnimmt, darf nicht nur die Vorzüge, die sie bietet, genießen, sondern muß auch außergewöhnliche Pflichten, die sie fordert, übernehmen und erfüllen. Ich will jetzt nicht mit dir rechten, du bist jetzt nicht in der Stimmung, solchen Worten Gehör zu geben. Aber du wirst ruhiger werden und einsehen, daß du dich in diese Trennung fügen mußt. Fräulein Helbig hat sich bedingungslos der Notwendigkeit gefügt, trotzdem es ihr wohl nicht weniger schwer fiel als dir. Nimm dir an ihr ein Beispiel. Ich gebe dir mein Wort, es tut mir selbst leid, daß ich dich zu diesem Verzicht zwingen muß. Und jetzt lasse ich dich allein. Solche Kämpfe muß jeder mit sich selbst ausfechten. Ich hoffe, du gehst wie ein Mann daraus hervor. Und später dankst du es mir, daß ich fest blieb. So ungleiche Verbindungen schlagen fast nie zum Glück aus.

Langsam verließ Fürst Iwan nach diesen Worten das Zimmer. Alexander saß reglos, den Kopf in die Hände vergraben, und sah nicht auf. Die Worte des Vaters waren wie ein leerer Schall an seinen Ohren vorbeigegangen. Er war nur von dem einen Gedanken erfüllt: Wenn Elisa ihm verloren war, hatte das ganze Leben keinen Wert mehr für ihn. Seine leidenschaftliche Natur bäumte sich auf gegen diesen Zwang. Das Versagte erhielt in seinen Augen einen unschätzbaren Wert, neben dem alle Güter des Lebens nichtig waren.

Es fiel ihm nicht ein, sich zu fügen und freiwillig Verzicht zu leisten. Er hoffte noch immer, Elisas Aufenthaltsort zu erfahren, und dann wollte er zu ihr eilen und sie davon überzeugen, daß sie ihm angehören mußte. Seinen Worten, seinen Bitten und seinen Küssen würde sie nicht widerstehen. Im ersten Schreck über die ihr gestern von seinen Eltern zugefügte Kränkung war sie vor ihm geflohen. Ihre stille feine Seele schreckte der Kampf — aber sie sollte gar nicht kämpfen, er wollte alles so führen, daß ihnen ein stilles fröhliches Glück erblühte.

Nur erst wissen, wo sie war. Und dann frei sein — frei.

Ohne Besinnen setzte er sich an seinen Schreibtisch. Daß er als Offizier seinen Abschied nahm, hatte ja der Vater schon gebilligt. Es kam nicht darauf an, daß es einige Wochen früher geschah. Aller Fesseln mußte er ledig sein, bis er Elisas Adresse erfuhr, damit er ihr gleich folgen und sie umstimmen konnte.

Mit dem Vater wollte er gar nicht mehr über die Angelegenheit reden. Mochte er denken, daß er sich in alles füge. Heimlich wollte er sein Ziel weiter verfolgen. Jetzt gab es keine Rücksicht mehr für ihn, Elisa zu ringen, trotz allem — das war sein Lebenszweck, davon ging er nicht ab, so lange noch Leben in ihm war.

Dann kam Peter unverrichteter Dinge vom Bahnhof zurück.

Alexander ließ anspannen und fuhr selber noch einmal zum Bahnhof. Aber auch er erreichte nichts weiter, als daß man ihm sagte, eine junge Dame, auf die seine Beschreibung passe, sei in einem Abteil zweiter Klasse mit dem Nachtzug abgereist.

Alexander betrieb nun sein Abschiedsgesuch. Sobald er frei war, wollte er nach Deutschland reisen und Elisas Aufenthalt auf irgendeine Weise zu ermitteln suchen.

Die Bewilligung seines Abschieds zögerte sich aber aus ihm unbekannten Gründen hinaus. Das kam daher, daß Fürst Iwan durch den Kommandeur davon erfahren und dafür Sorge getragen hatte, daß Sascha der Abschied nicht vor Ostern bewilligt wurde. Bis dahin hofft der Fürst, daß sein Sohn Vernunft angenommen haben würde. Der junge Fürst befand sich in einer nervösen Unruhe. Im Verkehr mit seiner Familie war er düster und wortkarg. So viel er konnte, zog er sich zurück, und um seinen Schmerz zu betäuben, nahm er wieder mehr an allen Zerstreuungen teil. Bis zum hellen Morgen war er nun wieder fast jede Nacht außer dem Hause.

Tatjana war in großer Betrübnis um den Bruder. Einmal, als die Geschwister allein waren, legte sie weinend ihre Arme um seinen Hals.

Sascha — mein armer Sascha!

Er sah sie mit brennenden Augen an.

Tatjana — du weißt alles — von Elisa und mir, nicht wahr? fragte er heiser.

Sie nickte.

Ja, Sascha. — Mama hat mir erzählt. Wie traurig ist das alles. Aber du mußt doch einsehen, daß du Unmögliches wolltest.

Er löste ihre Arme finster von seinem Hals.

Unmögliches? Das sagst auch du — du, die du ein junges heißes Herz hast und die Liebe kennst? Warum unmöglich? Du kennst Elisa, weißt, daß sie viel edler, schöner, liebenswerter ist, als zum Beispiel die Großfürstin Anna Paulowna, die mir als ein Ausbund aller Tugenden gepriesen wurde, und die nicht wert ist, Elisa die Schuhriemen aufzulösen. Und doch unmöglich — auch in deinen Augen?

Tatjana sah ihn kummervoll an.

Mein lieber Sascha — was hilft das alles — sie ist dir doch nun einmal nicht ebenbürtig. Ich weiß ja, daß Elisa ein gutes, edles Mädchen ist, aber — sie doch nur ein einfaches Fräulein Helbig — und war meine bezahlte Gesellschafterin. Wenn du wüßtest, wie leid es mir tut, daß ich Elisa verlieren mußte! Nicht einmal Abschied habe ich von ihr nehmen dürfen. Nur ein paar Worte haben wir uns heimlich geschrieben, und ich habe ihr ein kleines Andenken geschickt. Mama wollte es nicht, daß ich sie wiedersah. Sie war zuerst furchtbar böse auf Elisa. Aber seit Papa uns erzählt hat, wie vornehm und stolz sie sich ihm gegenüber zeigte, als sie zuletzt bei ihm war, da denkt Mama besser von ihr. Und ich — ich habe mich so sehr gefreut, daß Elisa sich treu blieb und stolz jede Entschädigung, die ihr Papa bot, zurückwies.

Alexander fuhr auf.

Auch das noch — auch das noch! rief er außer sich. — Erschrocken sah sie ihn an. — O — wußtest du das nicht? Dann hätte ich es dir wohl nicht sagen dürfen.

Er lachte bitter auf.

Nur zu — nur zu — sie ist ja nur eine bezahlte Gesellschafterin — was braucht man da Umstände zu machen.

Sascha — lieber Sascha! rief Tatjana voll Mitleid und streichelte seinen Arm.

Er faßte plötzlich ihre Hände mit krampfhaftem Druck.

Tatjana — du bist mir immer eine treue, gute Schwester gewesen. Ich leide furchtbar, daß Elisa von mir gegangen ist — so von mir gegangen ist. Wenn ich sie nur noch einmal sehen und sprechen könnte — ich glaube, ich trüge es leichter. Aber Papa hat mir alle Wege zu ihr abgeschnitten. Gewiß — er meint es gut — aber man kann doch nur sein eigenes Leben leben, nicht das der anderen. Ich zürne ja niemand — aber ich ertrage es nicht, Elisa so zu lassen, ohne richtig Abschied von ihr genommen zu haben. Sei gut, Tatjana — sage mir, wohin Elisa gegangen ist. Du weißt es doch sicher. Ich würde dir so dankbar sein. Sei gut — denke, wie es dir wäre, wenn man dich von Wladimir getrennt hätte, ohne daß du von ihm Abschied hättest nehmen dürfen. Sag mir, wo ich Elisa finden kann, ich flehe dich an. — —

Mein armer Sascha — wie ich mit dir leide. Aber ich kann es dir nicht sagen — ich weiß ja nur, daß Elisa nach Deutschland zurückgekehrt ist.

Und sonst weißt du nichts — wirklich nichts?

Tatjana überlegte. Dann sagte sie zögernd:

Sie hat mir einmal von Verwandten gesprochen — den einzigen, die sie besitzt. Es ist eine Tante und ein Cousin von ihr. Der Cousin ist Arzt und er hat Elisa gern gehabt und zur Frau begehrt. Aber sie liebte ihn nur wie einen Bruder, sie konnte sich nicht entschließen, seine Frau zu werden. Deshalb stand sie seit Jahren nur noch in brieflichem Verkehr mit ihnen. Aber es wäre doch möglich, daß Elisa jetzt zu ihnen gegangen ist.

Alexander fieberte vor Erwartung.

Wo leben diese Verwandten — wie heißen sie? drängte er erregt.

(Fortsetzung folgt.)

Mäßigung der Bedingungen zu verhandeln und der Pforte soweit als möglich entgegenzukommen. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß ein Minister erklärt habe, die Bedingungen für die Türkei seien bereits so formuliert worden, daß man über Abänderungen noch weiter verhandeln könne. Auf diese Formulierung scheint der König einen bestimmenden Einfluß ausgeübt zu haben, der ebenso wie die Minister die ungeheure Verantwortung fühlt, die in dieser Stunde, wo die Cholera auf dem Kampfplatze erscheint, vor der ganzen Welt und dem ganzen Lande auf ihm lastet. Es scheint, daß die Cholera bei Tschataldscha auf das bulgarische Heer übergegriffen hat, obgleich das amtlich noch nicht zugegeben wird; und wenn dieses sich bestätigt, wird die Geneigtheit der Regierung, zu verhandeln, verständlich.

Die Lage vor Adrianopel.

trägt sicherlich zu der Bereitwilligkeit Bulgariens bei, Zugeständnisse bei den eingeleiteten Verhandlungen zu machen. Selbst die untenstehenden, aus bulgarischer Quelle stammenden Mitteilungen lassen zwischen den Zeilen erkennen, daß Adrianopel für seine Belagerer eine außerordentlich harte Nuß darstellt und daß die Bulgaren bei der Belagerung noch lange nicht die Fortschritte gemacht haben, die frühere Angaben glauben machen wollten. Ebenso läßt sich daraus lesen, wie unangenehm die Bulgaren die unbezwungene Feste im Rücken ihrer Angriffslinie vor den Tschataldschabefestigungen empfinden. Sie erschwert den Verkehr auf der Orientbahn und damit den Nachschub von Truppen und Proviant, und hält die schwere Artillerie fest, die die Bulgaren zur Bezwingung der Tschataldschabefestigungen so dringend brauchen:

Aus Sofia wird gemeldet: Über die Lage vor Adrianopel wird in der fremden Presse Unrichtiges verbreitet. Bisher ist kein Versuch (?) gemacht worden, sich der Befestigung zu bemächtigen. Nur die Außenstellungen sind meist in bulgarischen Besitz gelangt. Bei einem weiteren günstigeren Gang des Krieges ist nicht zu erwarten, daß die Bulgaren größere Opfer einsetzen, um die Festung schneller zu nehmen, obwohl die Herstellung des Bahnverkehrs bis Tschataldscha erwünscht ist. Durch neue Nachschübe ist die Beobachtung Adrianopels zur Einschließung geworden.

Das Blatt „Mir" meldet, daß die türkischen Truppen Donnerstag in Adrianopel einen Ausfall unternommen haben, um das von den Bulgaren besetzte Fort Kartaltepe wiederzuerobern. Sie seien jedoch genötigt worden, sich unter Zurücklassung von 350 Toten in die Festung zurückzuziehen.

Die türkischen Wünsche

lassen sich aus folgenden türkischen Andeutungen erkennen:

Das türkische Blatt „Sabah" sagt bei Besprechung der Friedensverhandlungen: Vor allem müßten die vier Balkanstaaten dem Prinzip der Aufrechterhaltung der Türkei als europäische und als Balkanmacht (?) zustimmen. Bei der Zulassung dieses Prinzips werden die Verhandlungen leicht zum Abschluß gelangen. Wir wünschen den Frieden, jedoch dürfen die Opfer, die von uns verlangt werden, nicht unsere Lebensinteressen preisgeben.

Österreichs Rüstungen.

In Wiener unterrichteten Kreisen werden die Gerüchte bestätigt, die von einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Rußland und Österreich sprechen. Die Wiener Regierung hat gestern an Rußland, wie verlautet, eine Anfrage wegen der dort stattfindenden Truppenverschiebungen gerichtet. Das Petersburger Kabinett antwortete, dies geschehe aus inneren Gründen. In diplomatischen Kreisen erklärt man: Die Verschlechterung des Verhältnisses zwischen Österreich hat ihren Grund nicht in der serbischen Frage, sondern in den rumänischen Forderungen. Rußland unterstützt nach Informationen aus diesen Kreisen den bulgarischen Widerstand gegen die rumänischen Kompensationsforderungen. Der Sobranje-Präsident Danew führt gegenwärtig in Bukarest Verhandlungen. Diese sind aber fast aussichtslos. In rumänischen Regierungskreisen sowie in der Presse macht sich deshalb eine wachsende Gereiztheit gegen Österreich geltend.

Infolge der Einberufung von Reservisten des Wiener Armeekorps verbreitete sich Freitag die Nachricht, daß dieses Armeekorps mobilisiert werde. Die Zeitungen wurden mit Anfragen bestürmt, ob es wahr sei, daß der Krieg bereits erklärt sei. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Von einer bereits angeordneten Mobilisation kann nicht gesprochen werden. Es handelt sich vielmehr vorläufig nur um eine Erhöhung der Kopfstärke einzelner Truppenteile als Vorbereitung für eine Mobilisierung. Die Erhöhung der Kopfstärke geschieht in der Weise, daß in einer Reihe von Armeekorps die drei letzten Reservistenjahrgänge einberufen werden, so daß die Stärke einer Kompagnie auf 150 Mann gebracht wird. Die Armeekorps, bei denen diese Verstärkung eintrat, sind die drei galizischen in Krakau, Przemysl und Lemberg. Bezüglich des 2. Armeekorps (Wien) ist es noch nicht bestimmt, ob einzelne seiner Truppenteile die Bestimmung nach Süden erhalten, oder ob das ganze Armeekorps nach Galizien geht. Die Armeekorps 7 (Temeswar) und 13 (Agram) werden zur Zeit ebenfalls auf den erhöhten Mannschaftsbestand gebracht. Beim 15. (Serajewo) und 16. Armeekorps (Ragusa) ist die Erhöhung der Kopfstärke wahrscheinlich schon durchgeführt. Die Bestimmung des 7., 13., 15. und 16. Armeekorps erklärt sich durch ihre Dislozierung. In Bosnien sind bereits die Train- und Artillerie-Formationen auf den erhöhten Mannschaftsstand gebracht. Was die Flotte betrifft, so befindet sich ein Teil der Schiffe in den türkischen Gewässern. Die in der Heimat befindlichen Schiffe erhielten Order, sich bereit zu halten. Für die nächsten Tage wird eine Erklärung der Regierung über die militärische Lage erwartet.

Die Pariser Morgenblätter veröffentlichen Berichte ihrer Berliner Berichterstatter über die österreichischen Rüstungen. Angeblich soll es sich um 6 bis 7 Armeekorps handeln. Wenn auch in allen Blättern betont wird, daß eine offizielle Bestätigung dieser alarmierenden Gerüchte nicht vorliegt, so ist die Presse doch nervös. Der „Petit Parisien" schreibt: „Es kann nicht geleugnet werden, daß wir ernsten Situationen entgegengehen. Nach unseren Informationen bereitet Österreich-Ungarn sich vor, einen starken Druck auf Serbien auszuüben." Im Gegensatze zur Presse herrscht in den offiziellen Kreisen ein unerschütterlicher Optimismus, und die Gerüchte über die Mobilisation werden für falsch erklärt.

Der österreichische Generalstabschef in Berlin.

Nach einer Meldung aus Berlin ist der Generalstabschef der österreichisch-ungarischen Armee, Feldmarschall-Leutnant v. Schemua, gestern morgen in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Major v. Pohl, eine Stunde vor der Ankunft des österreichischen Thronfolgers, Erzherzog Franz Ferdinand aus Wien in Berlin eingetroffen. Der Generalstabschef begab sich sofort in das Hotel Adlon, wo ihn der Militärattaché der österreichischen Botschaft in Berlin, Major des Generalstabs Freiherr von Bienerth und der Marine-Attaché aufsuchten. Im Laufe des Vormittags begab sich der Generalstabschef v. Schemua zum Generalstabschef v. Moltke, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Um 1 Uhr kehrte Feldmarschall-Leutnant v. Schemua in das Hotel zurück, wo er bis 4 Uhr blieb. Abends fuhr er dann unauffällig wie er gekommen war, nach Wien zurück.

Die „Vossische Zeitung" bemerkt zu diesem Besuch, dieser Vorgang bedürfe kaum noch einer Erläuterung. Man könnte darauf hinweisen, daß dieser Besuch schon seit langen Wochen geplant, schon zu einer Zeit festgesetzt gewesen sei, wo noch niemand die jetzige Krise hat voraussehen können. So entzieht sich der improvisierte Besuch des österreichisch-ungarischen Generalstabschefs in der deutschen Reichshauptstadt jeder Bemäntelung. Während der Großherzog der Truppen-Vereidigung durch den Kaiser als Zuschauer beiwohnte, konferierte der österreichisch-ungarische mit dem deutschen Generalstabschef, um dann ebenso eilig und in aller Stille, wie er gekommen, nach Wien zurückzukehren. Das sind Vorgänge, die ihre nicht mißzuverstehende Sprache reden. Diese Sprache ist ernst, aber nicht alarmierend.

Ministerielle Beurteilung der Lage.

Bei der Rede Asquiths, die er Freitag in Nottingham hielt, sagte er: Die Haltung unseres Landes und der Großmächte in bezug auf den Krieg hat sich, soviel ich weiß, in keiner Weise geändert. Wir sind bemüht, ein weiteres Blutvergießen zwischen den Kämpfenden zu verhindern und noch immer bestrebt, das Feld eines möglichen Konfliktes zu beschränken. Auf dieses Ziel arbeiten alle Mächte hin.

Die Mächte arbeiten zu diesem Zwecke zusammen und ich wiederhole heute und freue mich, es tun zu können, daß, während wir und die anderen an unseren Freundschaften und Verständigungen mit unverminderter Beständigkeit festhalten, wir alle überzeugt sind, daß in dieser gemeinsamen Politik aller keine Uneinigkeit in den Wünschen und Absichten besteht; daß es im besten Interesse des Friedens und eines freundlichen und dauerhaften Zustandes liegt, daß speziell Einzelfragen nach Möglichkeit zurückgestellt werden, und wenn die Zeit kommt, alle Teile der allgemeinen und endgültigen Abrechnung vorbehalten werden.

Ministerpräsident Poincaré erklärte Freitag abend in den Wandelgängen der Kammer, er werde noch vor Schluß der Kammertagung eine Erklärung über die auswärtige Lage und die Rolle, die Frankreich in den letzten Wochen gespielt habe, geben. Es ist unrichtig, daß Poincaré in dem österreichisch-ungarischen Konflikt wegen des Konsuls Prochasca eingegriffen habe. Poincaré habe sich darauf beschränkt, sich mit der Lage Frankreichs in den besetzten Gebieten zu beschäftigen, deren Rechte durch die Aufhebung der Kapitulation beschränkt waren. Nur über diesen Punkt habe er sich mit dem serbischen Gesandten in Paris unterhalten.

Weitere Nachrichten.

Offiziell wird mitgeteilt, daß bei Adrianopel von den teilnehmenden serbischen Truppen bisher 10 000 Mann gefallen sind.

Der Kronprinz von Griechenland richtete heute aus Florina an den Ministerpräsidenten folgendes Telegramm: Meine Kavallerie, die den Feind nach dem Kampf von Donnerstag verfolgte, erbeutete in dem Engpaß bei Bisoderi 20 Geschütze und eine große Menge Kriegsmaterial. Heftiger, andauernder Regen wechselt mit Schneefällen ab. Die Verfolgung des Feindes wird fortgesetzt.

Die montenegrinische Artillerie setzte das Bombardement von Skutari fort, wenn auch weniger heftig als sonst. Freitag wurde das Feuer sogar einige Stunden ausgesetzt. Man erwartet das baldige Eintreffen des Befehls zur Einstellung der Feindseligkeiten. In den Kreisen der fremden Staatsangehörigen verlautet, daß unter den Bedingungen für den Waffenstillstand vor Skutari von montenegrinischer Seite auch verlangt wurde, daß die Stadt sich ergebe und die türkische Garnison die Waffen strecke; dagegen würde ihr freier Abzug nach Stambul gewährt werden. Weiter soll verlangt sein, daß General Marinowitsch an der Spitze seiner Truppen in Skutari einmarschiere.

In der Sophien-Moschee in Konstantinopel befinden sich noch immer mehr als 2000 Flüchtlinge, Verwundete und Kranke. Täglich kommen mehrere Cholerafälle in der Moschee vor.

Ein Telegramm des türkischen Flottenkommandanten vom 21. 11. besagt: Am 19. 11. um 9 Uhr abends fand in der Umgebung von Kalikratia ein Kampf zwischen bulgarischen Jägern und türkischer Infanterie statt. Um 10¾ Uhr wurde der Feind, der für die Jäger Laufgräben aufzuwerfen versuchte, zurückgeschlagen. Der Rest der Nacht verlief ziemlich ruhig. Am 20. 11. 1 Uhr nachmittags feuerte der Kreuzer „Haireddin-Barbarossa" gegen Arnautköj einige Granaten auf die feindliche Infanterie ab, die sich gegen Papas Burgas zurückzog. Jedes Geschoß traf. Der Kreuzer „Hamidie" wurde hierher gebracht, seine Beschädigungen sollen nicht beträchtlich sein. Der Kampf zwischen dem Kreuzer „Hamidie" und den bulgarischen Torpedobooten fand 25 Meilen von Karaburnu, südlich von Derkos statt.

Ausland.

Frankreich möchte deutsches Pulver kaufen.

Es ist eine eigenartige Ironie der Geschichte, daß dasselbe Frankreich, das sich vor einigen Tagen aus Anlaß der türkischen Niederlagen in Tadel und Spott über deutsche Waffen und deutsches Pulver gar nicht genug tun konnte, vor ganz kurzer Zeit selbst den heißen Wunsch hatte, dasselbe „schlechte" Pulver aus Deutschland zu beziehen. Es ist eine unumstößliche Tatsache, daß sich Frankreich in diesen letzten Wochen, als sich die vollständige Wertlosigkeit gerade des französischen Pulvers herausstellte und diese Tatsache eine wahre Panik in den führenden militärischen Kreisen hervorrief, an mehrere deutsche Fabriken wandte, um festzustellen, ob vielleicht deutsche Fabriken geneigt wären, die Pulverlieferung für das französische Heer und die französische Marine zu übernehmen. Natürlich wurden die ersten schüchternen Versuche durch ganz unverbindliche Unterhändler eingeleitet, denn man wollte sich doch nicht offiziell in die unangenehme Lage versetzen, sich einen riesengroßen Korb zu holen, der gerade jetzt Frankreich nicht zur besonderen Ehre gereicht hätte. Der Schritt ist überhaupt Frankreich sicherlich sehr schwer gefallen, aber daraus, daß er doch gewagt wurde, kann man erkennen, in welcher Notlage Frankreich sich mit seinen vielgerühmten Creuzot-Schneider-Geschützen befindet, die ohne Pulver eine recht stumpfe Waffe sind. Selbstverständlich wurde das französische Kaufangebot von den deutschen Firmen rundweg abgelehnt, sodaß die Franzosen nicht in die Verlegenheit kamen, durch persönliche Versuche ihre jüngst geäußerten Vorteile über das deutsche Pulver einer Revision unterziehen zu müssen. Man wird sich an diese Tatsache aber um so eher erinnern müssen, als auch die „France militaire" bald bei Ausbruch des Balkankrieges in gehässigen Worten die deutsche „Schundware", nämlich das deutsche Pulver tadelte. In dem fehlgeschlagenen Versuch, deutsches Pulver zu erhalten, kann man übrigens ohne viele Mühe den Grund für die große Hetze erblicken, die in Frankreich während des Balkankrieges gegen die deutschen Waffen zum Ausdruck kam: Es waren die sauren Trauben, die zu hoch hingen. Nachdem der Versuch, Pulver in Deutschland zu kaufen, fehlgeschlagen war, wandte sich die französische Heeres- und Marineverwaltung übrigens an italienische und englische Pulverfabriken, und anscheinend mit mehr Glück. Es sollen große Abschlüsse auf brauchbares Pulver mit schnellsten Lieferungsterminen gemacht worden sein, sodaß in absehbarer Zeit Frankreich wieder über brauchbares Pulver verfügen dürfte. Die Verwendung des berüchtigten B-Pulvers, das sich am unbrauchbarsten erwiesen hat, ist völlig untersagt.

Aus der Stadt.

Münster, 23. November.

Kirchliche Ernennungen. Ernannt: Seminarpriester * Wegmann Heinrich zum Kaplan in Lette (bei Coesfeld), Vikar * Beaufays Joseph zu Senden, zum Kaplan in Haldern. Seminarpriester * Bücker August zum Kaplan in Darup.

Windthorstbund. Der Vortrag über den Balkankrieg, den am Donnerstag abend Generalsekretär Brand in der „Union" hielt, hatte ein große Zuhörerschaft angezogen. Der Redner sah sich zum besseren Verständnis des Balkanproblems genötigt, den Vortrag allein der Geschichte der Türkei zu widmen, da diese auf das innigste verbunden ist mit der Geschichte des Balkan-Vierbundes und mit den Ursachen und Entwickelungen der heutigen Lage. Ohne eine eingehende Kenntnis der Geschichte wird es schwer sein, sich in dem Wirrwarr des Balkan-Problems zurechtzufinden. In einem zweiten Vortrage, der am kommenden Mittwoch, den 27. ds Mts., gleichfalls in der „Union" abgehalten werden soll, wird dann der Redner die neuere Entwickelung der Dinge seit dem Berliner Vertrage und vor allem die heutige Krise behandeln, die von weltgeschichtlicher und internationaler Bedeutung ist. Die Virtuosität und Klarheit, mit der der Redner die dramatische Geschichte der Türkei in lebendigen Bildern vor Augen führte und die packende Art, mit der er die Fäden aus den kraftstrotzenden Erinnerungen der Vergangenheit in das türkische Sterbezimmer der Gegenwart hinüberleitete, rief lebhaften Beifall hervor und läßt auch für den zweiten Vortrag interessante Ausführungen erhoffen.

Vom Wetter. Die Aussicht auf Frostwetter, die vor acht Tagen bestand, hat sich nicht erfüllt. Nach nur ganz vorübergehender Aufheiterung trat wieder trübes und regnerisches Wetter ein, das fast die ganze Woche hindurch anhielt, ohne daß die Temperaturen, von vereinzelten Nachtfrösten abgesehen, unter den Gefrierpunkt sanken. Die Depression mit zwei getrennten Zentren unter 750 mm Tiefe lagerte Donnerstag früh im östlichen Ostseegebiet und reichte bis nach Finland; das alte östliche Hoch war verflacht nach dem Schwarzen Meere abgedrängt worden, wogegen das atlantische Hoch nunmehr gegen den Kontinent vordrang zugleich mit einem neuen tiefen Islandwirbel unter 785mm, der ebenfalls schnell seinen Bereich erweiterte. Im Binnenlande ließen unter schnellem Ansteigen des Luftdrucks die Niederschläge, die Donnerstag morgen noch sehr verbreitet waren, im Laufe des Tages nach. Im Nordwesten begann sich der Himmel aufzuheitern; vereinzelt kam in der Nacht zu Freitag leichter Frost vor; aber auch sonst war es allgemein etwas kälter geworden, und nach anfänglich noch bedecktem Himmel heiterte sich Freitag mittag, nachdem der Luftdruck im deutschen Binnenlande allenthalben 770mm überstiegen hatte, das Wetter vielfach auf. Das Martum dessen Kern von 774mm Höhe morgens noch auf den Biskayasee lag, hatte sich bereits bis nach Westrußland ausgebreitet und die ältere Depression beseitigt, während sich das neue Islandminimum unter 785mm Tiefe nach dem Nordmeere und dem Nordwesten Europas vorgeschoben hatte. Angesichts dieser Druckverteilung wird auch jetzt das Hochdruckwetter nur von vorübergehender Dauer sein, und für den Anfang der Woche ist neuerdings auf Erwärmung, Trübung und Regenfälle zu rechnen.

Stationsnamenschilder. Es hat sich gezeigt, daß die auf den Bahnhöfen angebrachten Schilder mit den Namen der Station nicht immer ausreichen, um den Reisenden das Erkennen der Station genügend zu erleichtern. Der Eisenbahnminister hat nun kürzlich angeordnet, daß, namentlich auf den Hauptbahnen, untersucht wird, ob diese Schilder reichlich genug und zweckmäßig angebracht sind, namentlich ob ihre Stellung parallel oder senkrecht zu den Gleisen zweckmäßiger ist. Auch auf die Einheitlichkeit der Schrift, Größe der Tafeln usw. soll mehr Wert gelegt werden. Diese Anordnung ist sehr zu begrüßen, denn es herrscht auf diesem Gebiete bis jetzt eine große Ungleichheit, die das Erkennen des Bahnhofs, in dem man sich befindet, gar oft sehr schwierig gestaltet und die schon manchen Reisenden sehr unangenehm geworden ist.

Legitimationskarte für Reisende. Diejenigen Geschäftsinhaber, welche für das Jahr 1913 für sich oder ihre Reisenden eine Legitimationskarte oder eine Gewerbelegitimationskarte beantragen wollen, müssen die bez. Anträge bis zum 20. Dezember schriftlich bei der Ortspolizeibehörde einreichen oder auf dem Polizei-Sekretariat III, Zimmer Nr. 103, zu Protokoll geben.

Der Ballon „Münsterland" ist heute morgen 9 Uhr 30 Min. unter Führung des Herrn Zimmermann mit drei Passagieren aufgestiegen. Die Flugrichtung war Ost-Nord-Ost. — Heute nachmittag will Hauptmann Hopfe mit dem Ballon „Münster" zu einer Nachtfahrt aufsteigen.

Öffentliche Impfung. Zur Vornahme öffentlicher Impfungen ist ein letzter Termin auf Mittwoch, den 4. Dez. ds. Js., nachmittags 3½ Uhr, im Rathause anberaumt.

Das Konservatorium der Musik gab am Mittwoch das Volksstück „Der Müller und sein Kind" von Raupach. In dem Schauspiel, das von einer packenden Dramatik begleitet war, hatte die Hauptrolle der Marie Frau Stierlin-Koffka übernommen, die Vorzügliches leistete. Auch die übrigen Leistungen zeugten von sorgsamer Einstudierung, so daß die Gesamtaufführung einen guten Eindruck hinterließ.

Kleine Nachrichten. Heute vormittag scheute das von einem Burschen eines Majors gerittene Pferd vor der Straßenbahn, ging durch und kam auf der Wilhelmstraße zu Fall. Während das Pferd keine Verletzungen davontrug, erlitt der Bursche erhebliche Hautabschürfungen und wurde in das Garnisonlazarett gebracht.

Aus den Provinzen.

Aus dem Reichsanzeiger. Dem Kaufmann * Dornheim, Karl, in Lippstadt wurde der Charakter als Kommerzienrat verliehen.

Legden, 22. Nov. Die regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung erfolgten heute. In der ersten Abteilung wurde Rittergutsbesitzer Frhr. v. Oer wiedergewählt. Ebenso wurden in der zweiten Abteilung die Gemeindeverordneten Jos. Elvert, Schulze und Zeller Gerh. Enning, in der dritten Abteilung der Zeller Heinrich Saalmann wiedergewählt. An der Wahl beteiligten sich etwa 16 Prozent der Wahlberechtigten.

Beckum, 22. Nov. (Die Anlage eines Lippehafens in Soest) die, wie bereits gemeldet, von den Stadtverordneten in Soest beschlossen wurde, ist zunächst für den Kreis Soest, dann aber auch für den Kreis Beckum (Herzfeld, Lippborg, Diestedde, vor allem Stadt Beckum usw.) von Bedeutung. Von der Stadt Beckum würde dann wohl das alte Projekt einer direkten Bahnverbindung mit der Lippe in veränderter Form wieder aufgenommen werden. Früher sollte die Bahn von Beckum durch die Bauerschaft Frölich nach Lippborg-Heintrop gehen, jetzt würde die Linienführung wahrscheinlich Beckum-Bschft. Heckentrup-Herzfeld-Hovestadt lauten.

Gütersloh, 22. Nov. (Das Küsterhaus am alten Kirchhof), gegen dessen Abbruch, wie seinerzeit mitgeteilt, von der zuständigen Behörde Einspruch erhoben worden war, weil es als Bau- und Kunstdenkmal angesprochen wurde, soll in der nächsten Woche geräumt werden. In der Bürgerschaft wird diese Anordnung lebhaft begrüßt, und man hofft, daß ein freundlicher Sturm das zur Tatsache macht, was man für die Bewohner befürchtete.

Stolberg, 22. Nov. (Zum Wagenmangel.) Die Handelskammer des Bezirkes Stolberg, Eschweiler, Düren nahm in der letzten Sitzung Stellung zu dem durch den Wagenmangel hervorgerufenen Notstand auf den Bahnhöfen des Bezirkes und beschloß, bei der Eisenbahndirektion sowohl wie bei dem Eisenbahnministerium für schleunigste Abhilfe der Übelstände vorstellig zu werden.

Aus dem Industriegebiet, 23. Nov. (Verschiedenes.) Der Schütze, der gestern in Essen einen scharfen Schuß auf den Eisenbahnzug abgegeben hat, wodurch der Lokomotivführer am Kopf verletzt wurde, ist in der Person eines 16 Jahre alten Arbeitsburschen ermittelt. Bei seiner Verhaftung gab er an, die Tat aus reinem Übermut begangen zu haben. — In der vergangenen Nacht wollte der Gelegenheitsarbeiter St. auf dem Bahnhof in Essen Äpfel von einem Eisenbahnwagen stehlen. Als er dabei gestört wurde, suchte er sich unter einem Eisenbahnzug in Sicherheit zu bringen. Plötzlich zog der Zug an, und der junge Mensch wurde überfahren und getötet. — Auf der Zeche Concordia in Oberhausen geriet der Bergmann Otto Seidler zwischen Federkorb und Schachtzimmerung und wurde zu Tode gequetscht.

Aus Ostfriesland, 22. Nov. (Ein Schadenfeuer) zerstörte in Ardorf das de Boersche Platzgebäude. Das bereits aufgestallte Vieh konnte gerettet werden, dagegen ist die Ernte fast vollständig verbrannt.

Düsseldorf, 22. Nov. (Das Spielen mit Streichhölzern) hat hier wiederum ein Opfer gefordert. Das dreijährige Söhnchen einer auf der Cölner Straße wohnenden Familie hatte in Abwesenheit der Eltern im Bett mit Streichhölzern gespielt. Das Bett geriet in Brand, und der Knabe erlitt derartige Brandwunden, daß er im Krankenhaus starb.

Cöln, 22. Nov. (Gerüsteinsturz.) Heute vormittag stürzte in der Hornstraße in Cöln-Ehrenfeld an dem Bau der Eisenbahnüberführung ein Gerüst ein. Sechs Bauarbeiter wurden dabei schwer verletzt.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

Münster, 22. Nov. (Verworfene Berufung.) Vom hiesigen Schöffengericht war der Arbeiter K. wegen Bettelns zu 1 Woche Haft verurteilt worden. Der Amtsanwalt legte gegen dieses Urteil Berufung ein, da er glaubte, daß K. mit Rücksicht auf seine vielen Strafen wegen Bettelns der Landespolizeibehörde überwiesen werden müsse. Die Berufung wurde verworfen.

Hiltrup, 22. Nov. (Als Fahrraddieb) stand der mehrfach vorbestrafte Schuhmacher M. vor der Strafkammer. Auf der Durchreise durch Albachten entwendete er ein vor einer Wirtschaft stehendes Fahrrad. Mit diesem fuhr er nach Hiltrup und tauschte das in Albachten gestohlene Rad gegen ein ebenfalls vor einer Wirtschaft stehendes Fahrrad um. Als man ihn verhaftete, hatte er das Rad bereits für 30 Mark verkauft. M. bestreitet die beiden Räder gestohlen zu haben. Die Strafkammer hielt ihn aber nach der heutigen Beweisaufnahme in zwei Fällen des Rückfalldiebstahls für schuldig und erkannte auf 9 Monate Gefängnis.

Düsseldorf, 22. Nov. Von der hiesigen Strafkammer war am 9. Januar der Schlosser Peter Jendretzki wegen gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Nachdem J. 5 Monate dieser Strafe verbüßt hatte, gelang es ihm, ein Wiederaufnahmeverfahren zu erzielen, das heute in der Strafkammer zu seiner Freisprechung führte. Das Gericht hielt den Tatbestand für nicht genügend aufgeklärt, um daraufhin eine Verurteilung auszusprechen.

Prag, 23. Nov. (Drahtb.) Baron Derafeny, der Majoratsherr von Portschernitz bei Prag, der vor einiger Zeit den in geschäftlichen Angelegenheiten ihn besuchenden Wiener Geldagenten Norbert Gröbel in einem Zimmer seines Schlosses einsperrte, peitschte und besudelte, wurde heute vom hiesigen Strafgericht zu 2 Tagen Arrest oder 400 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Paris, 23. Nov. (Drahtb.) Der Schwindel-Bankier Billo-Welis, der seinen Einlegern für 100 Franks eine Verzinsung von einem Frank täglich versprach und auf diese Weise sich 2 Millionen erschwindelte, wurde gestern zu 5 Jahren Gefängnis und seine Braut Jeanne Burad wegen Mithilfe zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

* **Unterschlagung bei der Diskonto-Gesellschaft.** Berlin, 22. Nov. Zu der bereits kurz gemeldeten Unterschlagung von 20 000 Mark durch den Tresorbeamten Heinrich Sch. aus Bergeler (Kirchsp. Oelde) lesen wir noch in Berliner Blättern: Gestern nachmittag wurde plötzlich eine Revision der eigenen Depots der Bank vorgenommen. Während man mit der Prüfung der Depots beschäftigt war, verschwand plötzlich Sch. aus den Bankräumen und kehrte nicht wieder in diese zurück. Die Ursache seines Verschwindens klärte sich bald auf. Die Depots wiesen einen Fehlbetrag von mehr als 20 000 Mark auf. Sofort wurden jetzt Nachforschungen nach dem Flüchtigen angestellt. Es ergab sich, daß dieser sofort nach Tempelhof gefahren war, auf einer Bank sein Guthaben in Höhe von 7000 Mark abgehoben, das zweifellos aus dem unterschlagenen Gelde stammt, und mit dem Gelde das Weite gesucht hatte. Das plötzliche Abheben des Geldes erklärte Sch. auf der Bank damit, daß er einen Flugapparat bezahlen müsse. Die Diskonto-Gesellschaft setzte sich nach dieser Entdeckung sofort mit der Kriminalpolizei in Verbindung. Das neu eingerichtete Fahndungskorps nahm auch sofort die Verfolgung des Flüchtigen auf. Bisher gelang es jedoch nicht, seiner habhaft zu werden. — Anscheinend ist Sch. das Opfer seiner Begeisterung für den Flugsport geworden, denn wie jetzt festgestellt wurde, hat er bei Jeannin in Johannisthal Flugunterricht genommen. Bei Aufführung seiner Personalien und Bekleidung ist auch angegeben: blaue Reichsfliegermütze.

* **August Thyssen** — Dr. ing. h. c. Braunschweig, 23. Nov. (Drahtb.) Die Technische Hochschule verlieh dem Großindustriellen August Thyssen die Würde eines Doktors ing. ehrenhalber.

* **Naturschutzpark.** Stuttgart, 23. Nov. (Drahtb.) Gestern ist ein neuer Naturschutzpark im württembergischen Schwarzwalde durch das Entgegenkommen der württembergischen Regierung gesichert worden. Damit wird das gesamte Wildgebiet an der württembergisch-badischen Grenze bei Schönmünzach im Umfange von 73 ha künftig von jedem wirtschaftlichen Eingriff ausgeschlossen werden. Das Gebiet soll als Naturschutzdenkmal erhalten bleiben.

* **Ein Jagdunfall.** In Wilhelmshaven ist die Nachricht eingetroffen, daß der Obermaat Bartens von der Matrosenartillerie in Tsingtau auf einer Jagd so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb.

* **Kaiser Otto-Feier.** Magdeburg, 23. Nov. (Drahtb.) Die Kaiser Otto-Feier, die gestern am 1000. Geburtstage Ottos des Großen stattfand, nahm einen würdigen Verlauf. Im Dom, in dem der Kaiser begraben liegt, fand eine weihevolle Feier statt, der ein Konzert folgte. Der Magistrat ließ das Denkmal des Kaisers mit gärtnerischen Anlagen schmücken.

* **Sich selbst gestellt.** Paris, 23. Nov. (Drahtb.) Der 60jährige Hausbesitzer Bequery, vormals Staatsanwalt in Nizza, stellte sich gestern der Gendarmerie mit der Angabe, daß er seine 50jährige Frau auf deren Wunsch erschossen habe. Die Frau, die rechtsseitig gelähmt war, litt große Schmerzen. Bequery, der seine Frau mit großer Aufopferung gepflegt hat, lebte sehr glücklich mit ihr, doch scheint es, als ob durch die langen Entbehrungen sein Körper und sein Geist sehr mitgenommen worden sind. Er wird morgen auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

* **Erdbeben.** Paris, 23. Nov. Nach unbestätigten Meldungen sind bei dem letzten Erdbeben in Mexiko 13 Ortschaften zerstört und Hunderte von Menschen umgekommen.

* **Mutter und Tochter vergiftet.** Budapest, 23. Nov. (Drahtb.) In dem Eilzuge, der von Zabadka nach Budapest fährt, haben sich zwei Damen, Mutter und Tochter, vergiftet. Die Mutter war bereits tot, die Tochter konnte ins Bewußtsein zurückgerufen werden; sie verweigerte jedoch jede Auskunft.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 23. Nov. (Drahtb.) Gestern fand im Reichstag die erste Beratung der aus 30 Mitgliedern bestehenden Kommission zur Untersuchung der Zustände im Vieh- und Fleischhandel statt. Zum Schlusse dieser Sitzung, in der die Generalbebatte zu Ende geführt wurde, erklärte der Vorsitzende, Staatssekretär des Reichsamts des Innern Delbrück, daß sich, unbekümmert um Sonderfragen, aus den groben Umrissen doch zwei Forderungen mit großer Deutlichkeit loslösen: einmal die Bildung landwirtschaftlicher Genossenschaften, die mit den Städten, als den besten Abnehmern, in ein vertragliches Verhältnis treten sollen, und dann der Zusammenschluß der Städter zu Verbrauchsgenossenschaften. Besondere Kommissionen wurden nicht gebildet, vielmehr sollen die behördlichen Instanzen bis zum Zusammentritt der neuen Konferenz das für die Bearbeitung von Sonderfragen erforderliche Material selbst zusammentragen.

Rom, 22. Nov. In hiesigen politischen Kreisen will man wissen, daß die Erneuerung des Dreibundes, die im Prinzip beschlossene Sache sei, noch nicht als feststehende Tatsache zu betrachten sei. Die italienische Regierung will vielmehr, bevor sie den Vertrag endgültig unterzeichnet, erst das Ende des Balkankrieges abwarten, und dies wohl deshalb, um den Standpunkt der österreichischen Regierung in der albanesischen Frage genau kennen zu lernen. Wie eingeweihte Kreise wissen wollen, wird der neue italienische Botschafter in Berlin bei Antritt seines Postens dort wichtige Unterredungen haben, die dahin gehen sollen, Österreich unter dem Einflusse Deutschlands zu einer gemäßigtere Politik zu bewegen (?).

Der Krieg auf dem Balkan.

Das Wiener „Fremdenblatt" schreibt: Jahrzehntelang hat Österreich-Ungarn gegen das Mißtrauen zu kämpfen gehabt, das man auf dem Balkan seinen politischen Zukunftsplänen, die man mit dem Sammelnamen „Der Vormarsch nach Saloniki" bezeichnete, entgegenbrachte. Die Balkankrise erst gab der Monarchie die gewünschte Gelegenheit, den Beweis für das Gegenteil der ihr zugeschriebenen Politik zu erbringen. Jetzt jedoch hegt man Mißtrauen, daß die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen nur als Mittel vorgeschoben werde, um auf diesem Wege die Unabhängigkeit der Balkanstaaten zu beschränken. Österreich-Ungarn hat aber auch in dem sich am meisten exponiert fühlenden Serbien keine wirtschaftliche Sonderbegünstigung angestrebt. Es muß aber unter allen Umständen dafür sorgen, daß sein Handel in den bisherigen, eventuell erweiterten Grenzen der Balkanstaaten seine Haltung behaupten und sich entwickeln kann, sowie, daß seinem Levantehandel der Weg nach Saloniki gesichert bleibt. Hierin kann keine gegen die wirtschaftliche Entwickelung der Balkanstaaten gerichtete aggressive Tendenz erblickt werden, und auch die diesbezüglich gewünschten Garantien können namentlich von Serbien um so eher gegeben werden, als sich Österreich-Ungarn gegen die Öffnung des Zuganges zur Adria nur insoweit ablehnend verhält, als dieser Zugang im Wege territorialer Erwerbungen an der Adria angestrebt wird.

Nach einer Nachricht aus Brüx (Böhmen) hat die oberste Militärbehörde die Mobilmachung der drei galizischen Armeekorps angeordnet. Die beurlaubten Reserveoffiziere wurden telegraphisch beordert. Die Mannschaften sind gemeindeweise brieflich zum Einrücken innerhalb 24 Stunden aufgefordert worden. Sämtliche Eisenbahnstationen haben den Auftrag, alle überflüssigen Wagen nach den galizischen Grenzorten zu dirigieren. Die allgemeine Mobilisation steht unmittelbar bevor.

Nach einer Meldung aus Karlsbad langten gestern hier die ersten Einberufungskarten für die Reservisten an. Die Adressaten müssen sofort einrücken. Die Einberufer werden in den ersten besten Eisenbahnzügen aufgenommen und an die russische Grenze transportiert.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

Vom Niederrhein, 22. Nov. (Fettviehmärkte.) Die Zufuhren in allen Fettviehsorten waren erheblich kleiner wie in der Vorwoche. Es waren aufgetrieben 4562 Stück Großvieh (Vorwoche 5105 Stück), 2005 (2862) Kälber und 26315 (28294) Schweine inkl. Saugschweine. In Großvieh verlief der Handel vereinzelt lebhaft, meistens aber ruhig bis schleppend; an einigen Märkten blieb in Ochsen und Kühen Überstand. Ochsen waren durchschnittlich 1–2 M., in Elberfeld 1–6 Mk., in Essen 1–4 Mk. höher. Für Bullen bezahlte man 2–4 Mk. mehr, nur die geringen Sorten waren an verschiedenen Märkten 2–3 Mk. billiger. Kühe und Rinder waren in Düsseldorf 1–4 Mk. billiger sonst 1–3 Mk. höher. Der Kälberhandel verlief bei kleinem Auftrieb ruhig doch konnte geräumt werden. Die Preise waren 1–2 Mk., stellenweise 3–4 Mk. höher, nur in Dortmund 1–5 Mk. niedriger. In fetten Schweinen verlief das Geschäft ruhig bis schleppend. Die Preise stellten sich 1–2 Mk. niedriger, in Elberfeld 1 Mk. höher. Preise: Ochsen 1. Q. 86–100 Mk., 2 Qual 75–85 Mk., 3. Qual 65–74 Mk., Bullen . Qual. 86–92, 2. Qualität 80–85, 3. Qualität 75–79 Mk. Kühe und Rinder 1. 86–92, 2. 68 85, 3 55–67 Mk. Kälber (Doppelender 118 bis 125 Mk) 1 98–112, 2. 88–97, 3. 85–87 Mk. (Lebendgw. Doppelender 85–90), 1. 64–72, 2. 55–62, 3. 47–54 Mark. Schweine, vollfleischige der feineren Rasse 84–86 Mk; gewöhnliche 1. 81 bis 83, 2. 76–80, 3. 70–75 Mk. die 50 Kilo Schlachtgew. — Zucht- und Milchvieh: Das Geschäft war flott, Trotz

am großen Auftrieb konnte geräumt werden. Milchkühe 1. Qual. 525—750 Mk., 2. Qual. 360—500 Mk., tragende Rinder 285 bis 580 Mk., Stiere 200—450 Mk. — Holland: Fettes Großvieh 49,50—72,25 Mk., fette Kälber 87—97,75 Mk., fette Schweine 47,50 bis 54,50 Mk. die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Baumwolle.

Bremen, 22. Nov. Baumwolle. Fully middling Gulf 66,50, (zuletzt 67,00).

New-York, 22. Nov. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. Jan. 12,24, März 12,24.

New-York, 22. Nov. (Schlusspreise) vorr. 12.60. Nov. 12,18, Dez. 12,24, Jan. 12,30, Febr. 12,32, März 12,35, April 00,00, Mai 12,35, Juni 12,35, Juli 12,34, Aug. 12,23, Sept. 11,80, Okt. 11,60.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr. 23. November 1912.

Ort	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	20,00	18,00	00,00	16,80
Lippstadt	20,00	18,00	00,00	17,00
Soest	20,00	18,00	00,00	17,00
Dortmund	19,80	17,50	00,00	16,80
Bochum	22,10	18,80	17,35	19,90
Warburg	19,00	17,00	00,00	16,50
Osnabrück	20,95	18,25	00,00	00,00

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.). Bochum 6,25 Mk. (Magnum bonum). Osnabrück 1. Sorte 8,00 Mk., 2. Sorte 5,00 Mk.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 24. November 1912.

Evangelium: Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24, 15—35.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Hochamt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen. Nach demselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Aegidiikirche. Heil. Messen um 6 und 7 Uhr. Schulmesse um 8 Uhr. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und 8 Uhr. Halb 7 Uhr gemeinschaftl. heil. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. Hl. Messe mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schulknaben. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 6 Uhr Kreuzweg-Andacht für die armen Seelen.

St. Josephs-Kirche. Stille heil. Messen um 6, 7, halb 8 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kommunion-Mädchen. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Segen. Abends 7 Uhr Kreuzweganandacht und Segen.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr Hochamt. ¼ vor 10 Uhr heil. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags 2¼ Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Missionsandacht mit Predigt.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens halb 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe für die Universitäts-Studenten.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kommunion-Kinder. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 6 Uhr Armen-Seelen-Andacht.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Hochamt um 9¾ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um 11 Uhr. Nachm. 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe m. Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Mauritzkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Servatiikirche. Stille hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen. Abends 7 Uhr Andacht für die kaufmännischen Gehilfinnen.

St. Klemenskirche. 6 und halb 8 Uhr hl. Messen. 8 Uhr hl. Messe für die Oberrealschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des Hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt mit Predigt um halb 8 Uhr für die Mitglieder des Franziskuschores. Abends um 7 Uhr Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr; letztere mit Predigt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung des 3. Ordens. Missionsfeier.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um halb 7 und 7¼ Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 25. Strücklingen, nachts Franziskaner zu Dorsten. Dienstag, 26. Billerbeck, nachts St. Willehadhospital zu Wilhelmshaven. Mittwoch 27. Buldern, nachts St. Johanneshospital zu Varel. Donnerstag, 28. Tarfeld, nachts St. Marienhospital zu Kevelaer. Freitag 29. Dülmen nachts Bischöfliches Priesterseminar. Samstag, 30. Darup, nachts Frauen vom guten Hirten zu Bocholt. Sonntag, 1. Dez. Hl. Kreuz Kirche zu Münster, Duisburg-Beeck und Oedt, nachts Schwestern U. L. Frau zu Mühlhausen.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Hl. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt. 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Vesper; Samstag 3 Uhr. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Freitag nach dem Hochamt Segen mit der Partikel des hl. Kreuzes.

St. Aegidiikirche. Dienstag morgen halb 9 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8½ Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakramentsandacht. Samstag nachmittag halb 5 Uhr Adventsandacht. — **St. Josephskirche.** Dienstag abend halb 9 Uhr Vortrag für den Männerverein. Donnerstag morgen ¼ vor 8 Uhr Sakramentshochamt — **St. Lambertikirche.** Montag, am Feste der hl. **Catharina** Compatronin, morgens 9 Uhr Leviten Hochamt. Dienstag morgen 9 Uhr Requiem. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakramentsandacht. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag abend 8 Uhr Andacht zum Troste der Armen Seelen. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt. Nachmittags halb 5 Uhr Andacht. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag abend 7 Uhr Herz-Jesu Andacht. — **St. Martinikirche** Freitag 7 Uhr Pestmesse und Segen. Samstag nachmittag 4 Uhr Andacht. — **St. Mauritzkirche.** Samstag morgen 7 Uhr Apostel-Hochamt. — **St. Servatiikirche.** Dienstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes Andacht. — **St. Klemenskirche.** Täglich hl. Messen um 6, halb 8 und 8 Uhr. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden Morgen 8 Uhr hl. Messe. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Dienstag abends 6 Uhr Antoniusandacht. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachmittag 5 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 24. November 1912.

Totenfest.

Alte Kirche. Vormittags 10½ Uhr, Pastor Befer.

Erlöser-Kirche. Vormittags halb 10 Uhr, Pastor Schütz. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst. Konsist.-Rat Euleman. 8 Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Evangelische Militärgemeinde. Morgens 9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für Familien. Militär Oberpfarrer Konsist. Rat Franke.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für den übrigen Teil **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **A. Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Verdingung.

Die Lieferung von 191 000 Kilogr. Leinöl, 19 700 Kilogr. franz. Terpentinöl und 27 500 Kilogr. Terpentinölersatz, lieferbar in der Zeit vom 1. April bis Ende September 1913 für die Eisenbahndirektionsbezirke Altona, Cassel, Erfurt, Hannover und Münster. Eröffnung der Angebote am 12. Dezember 1912. Zuschlagsfrist bis zum 14. Dezember ds. Js. Proben bis spätestens 2. Dezember an das Werkstättenamt c Leinhausen. Angebotsbogen geg. Einsendung von 50 Pfg. bar von unserm Zentralbureau.

Hannover, den 15. Nov. 1912.
Königl. Eisenbahndirektion.

Gut

in der Nähe von Münster, 120 Morgen Acker, Wiesen u. Weiden und guten Gebäuden, 20 Minuten von einer Stadt und Bahn, nach Wunsch mit lebendem und totem Inventar und Erntevorräten weg. Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Anfragen unter F F 3151 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkauf.

Am Montag, den 25. Novbr. 1912, vorm. 10 Uhr, werden im Hotel Knipper in Sögel das Wohnhaus des Königl. Auktionators Wichmann sowie versch. Wald- u. Heide-Parzellen nochmals ausgeboten und bei annehmbarem Gebote zugeschlagen. Das in gutem Zustande befindliche Wohnhaus liegt an der Kirche und am Markte und eignet sich sehr zu einem Geschäftshause. Früher ist lange Jahre hindurch in dem Hause ein Geschäft betrieben worden.

Sögel, den 19. Novbr. 1912.

Der Konkursverwalter:
Schlicht, Rechtsanwalt.

Fette Gänse, Enten, Hühner, sowie sonst. Wild zu den höchst. Tagespreisen zu kaufen gesucht. Angebote unter E F 3170 bef. die Gesch. ds. Bl.

Putzgeschäft!

In einer größeren Industriestadt Westfalens ist weg. Verheiratung ein seit 15 Jahren gutgehendes Putzgeschäft zu verkaufen. Off. unter T W 3144 an die Gesch. ds. Bl.

Ein hochfeines erstklassiges
»» **Pianino** ««
(nußbaum), wenig gebr., Neuwert 980 Mk., zum festen Preis von 600 Mk. zu verkaufen.
Schriftl. Off. unt. D E 342 an die Gesch. ds. Bl.

12. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H. A. B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. November 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

95 145 202 73 [500] 312 506 8 743 885 955 82 [1000] 1007
895 525 49 56 639 930 38 49 85 2036 188 212 812 [500] 34 43
423 42 574 718 814 45 78 962 69 3006 38 [1000] 489 596 721 79
841 4018 123 250 308 450 597 [3000] 664 867 5037 49 50 [500]
276 390 25 27 85 583 613 836 6003 30 [3000] 113 61 208 345
529 60 632 929 7014 [5000] 153 414 45 88 634 84 700 16
[1000] 40 949 74 [500] 90 8060 202 406 583 9206 417 576 677
[1000] 95 704 31 43 817 982
10388 510 28 619 893 908 11164 67 [500] 88 325 [500] 455 68
81 [500] 738 60 79 832 917 12040 150 350 79 585 [500] 602 74
992 14708 837 74 88 13301 29 75 488 [500] 574 94 664
98 810 82 92 914 16105 73 97 368 406 91 93 528 827 949
17272 307 562 806 18 24 56 940 18232 94 [500] 431 90 544
628 61 706 55 95 819 48 92 923 [1000] 19094 276 80 788 889
48 89 [500] 980
20241 316 431 92 861 [3000] 908 26 85 21043 138 76 99
261 343 403 10 46 548 606 704 22013 867 400 75 [1000] 94
[500] 597 867 954 23000 [1000] 52 74 142 243 408 [1000] 37 693
737 847 992 24074 217 25 490 731 93 820 97 [500] 25404 [500]
37 75 768 71 26019 96 97 117 28 55 [10000] 74 306 563 742
68 870 907 27018 226 317 67 422 84 539 40 [3000] 86 663 97
824 29 68 [1000] 75 943 [500] 66 92 28005 45 176 208 75 81
401 92 510 54 667 723 47 80 [500] 962 77 29260 326 48 76 470
[500] 84 646 721 47 838 74
30456 147 [500] 61 71 220 62 84 352 54 421 60 503 51 646
[3000] 915 41 31029 105 526 723 918 32051 185 216 417 87
535 748 60 [1000] 67 [500] 802 78 913 33081 106 231 333 84
486 515 54 658 93 94 729 68 849 88 34026 117 29 [500] 96 200
682 732 839 981 35007 127 63 66 229 310 21 76 [3000] 97 415
617 [1000] 22 98 797 840 [500] 903 19 36006 19 95 [1000] 128
260 578 [3000] 686 771 [500] 813 61 37100 47 56 264 320 97
475 38026 106 276 305 31 64 716 82 89 864 925 39229 351
803 914
40038 136 326 471 84 96 671 770 77 902 88 41021 246 72
[3000] 310 475 653 838 928 46 42119 34 52 210 615 721 90
811 43129 337 73 84 411 500 673 921 44145 58 259 [1000] 482
62 723 55 900 45406 561 73 649 700 [500] 881 46022 [500] 189
[500] 215 34 96 479 633 97 711 45 891 [3000] 47014 290 301 64
82 402 555 87 [1000] 661 [3000] 83 708 852 974 88 91 48141 497
733 906 11 99 49150 93 463 64 [1000] 545 767 938
50153 93 245 14 92 402 5 [500] 81 84 796 844 51087 372
[500] 401 502 27 746 961 52135 48 219 86 357 417 686 724 67 [500]
534 948 53170 450 [1000] 72 [500] 905 18 33 [500] 54016 203
14 [500] 45 455 [3000] 504 632 75 904 55017 43 75 [3000] 129
278 372 583 [3000] 611 708 [500] 68 825 906 63 56251 815 59
437 652 [10000] 843 57193 270 347 534 638 42 755 919 58202
78 [500] 342 604 741 822 77 904 14 41 59053 231 [1000] 411 64
599 626 86 764
60001 68 256 326 56 62 451 549 667 72 715 56 879 61006 171
236 339 464 81 553 [500] 706 62110 14 444 88 562 673 917 68
63000 49 68 77 80 99 119 38 205 21 [1000] 331 504 25 76 628
790 64142 301 72 575 616 702 45 809 65083 85 164 325 467
523 66 802 [500] 66045 46 341 [500] 54 535 640 75 89 851 60
67018 161 64 [500] 66 307 407 45 97 699 848 [1000] 65 68013
27 75 91 257 418 [3000] 777 69073 126 438 550 84 848 [1000] 908
70143 [3000] 217 [500] 328 90 439 47 606 882 [1000] 32 944
87 71065 465 557 709 836 62 903 72202 21 46 845 51 54 730
814 17 905 73025 96 [500] 358 908 68 74 74051 137 72 [500] 88
831 768 831 43 975 75129 [3000] 341 431 32 [1000] 82 [1000]
542 671 76261 352 78 410 70 690 728 892 981 77021 [3000] 51
244 314 [1000] 87 472 504 80 87 866 905 78077 153 [500] 235 48
[3000] 76 530 659 78 833 46 924 79090 106 58 200 43 406 79
544 625 728 37 805 965 77
80020 161 207 52 420 24 44 66 [1000] 72 [500] 725 890 99
81128 [500] 242 356 412 42 58 66 706 [500] 73 930 46 82087
42 98 131 203 395 537 53 [500] 602 802 900 [1000] 88 [500]
83002 5 88 [1000] 130 381 410 64 65 84 [3000] 641 96 776 887
922 84020 52 109 248 443 87 541 619 786 803 30 40 938
85206 28 [1000] 43 358 630 752 [500] 892 946 66 86134 259 63
442 578 967 87072 85 188 [1000] 339 450 518 34 86 691 726
837 46 61 [500] 919 88117 19 73 280 346 61 576 84 618 712 72
870 [500] 89022 186 [3000] 293 348 78 87 402 656 725 [3000] 887
90016 82 163 98 324 80 417 35 43 54 696 991 91036 143
78 912 517 745 54 64 915 92008 9 162 64 80 212 66 414 60 590
661 727 855 97 93087 292 [3000] 367 565 607 753 839 931 56
94117 242 380 [3000] 401 804 979 95086 222 75 378 [500] 446
69 548 689 733 96049 146 330 532 64 97 702 887 98 94 [500]
97068 [1000] 887 59 [500] 613 66 959 88 [3000] 98135 64 222
83 472 91 532 612 755 99193 226 401 5 539 741 850 76 967
100159 325 28 416 48 532 [3000] 84 763 990 99 101107
422 40 583 676 102149 48 [3000] 48 [500] 452 525 69 791 857
75 952 103071 79 173 [500] 87 369 [3000] 554 608 715 46 801
104282 590 751 815 105063 77 79 106 278 876 418 [1000] 47
640 59 911 61 75 106242 44 401 540 898 929 [1000] 98 107135
91 216 857 511 85 624 26 795 853 108141 548 624 726 821
109157 211 653 704 27 800 40 70
110 68 107 [500] 17 95 279 91 492 501 49 71 680 852 57 58
111021 150 447 600 721 801 955 59 [1000] 112324 44 488 745
875 995 113048 138 263 80 93 376 533 609 61 75 856 928 89
114084 [1000] 201 25 375 468 610 780 115025 220 306 472
535 614 98 741 848 967 77 [500] 82 116157 288 303 74 [1000]
442 70 76 618 959 93 117014 97 195 287 488 46 77 740 863
118067 243 [500] 428 92 640 93 876 918 48 119011 170 74 75
[3000] 224 346 586 712 834 959 61
120043 76 171 248 [500] 846 76 755 73 832 81 902 90
121066 [500] 247 76 307 39 [3000] 70 413 14 52 83 865 923 74
95 122302 168 246 [500] 76 303 82 872 960 123033 140 289
425 40 576 897 953 124018 161 209 94 463 764 80 927 73 [1000]
125001 200 409 582 684 99 757 961 126078 287 372 91 454 74
570 751 862 50 [1000] 85 925 127114 [3000] 202 26 [1000] 45
453 88 561 621 86 87 753 843 [1000] 920 128108 249 388 600
861 129007 27 174 [500] 78 92 298 315 22 951
130112 222 40 305 26 528 131103 386 499 518 30 775 831
945 132052 219 447 [3000] 629 30 765 892 912 85 133046
[1000] 68 352 438 67 533 756 [1000] 70 134045 62 97 165 [500]
317 [500] 45 75 466 77 [500] 89 569 88 863 83 929 [3000] 98
135062 167 272 [1000] 382 405 53 686 705 136068 102 617
[3000] 702 137114 342 506 78 609 [3000] 749 884 [3000] 94 138041
[500] 183 [500] 361 426 94 509 18 667 94 759 [500] 139014 200
14 47 467 668 880 999 87
140078 147 209 10 27 70 85 325 [500] 453 542 74 895 931
141110 566 647 753 873 142061 102 90 219 448 822 74 962
[500] 143091 361 607 18 41 73 [500] 765 869 144014 71 118
63 347 579 87 690 710 967 69 145102 [1000] 57 298 347 409 90
91 501 624 794 98 843 [500] 984 [3000] 81 146094 164 358 79
429 570 [1000] 607 708 79 98 987 147039 74 217 50 324 549 95
[500] 98 839 94 949 148131 248 417 89 663 703 855 944 74
149001 358 73 86 426 574 618 [500] 794 802 44 904 75
150082 193 443 [500] 527 826 62 97 151219 48 96 426 578
611 16 781 816 26 65 928 45 62 152125 29 201 12 306 535 85
644 819 908 55 95 153100 301 38 39 719 900 5 82 154027
48 [500] 224 95 371 92 [500] 475 588 680 759 85 834 155004 71
[500] 127 235 89 405 816 953 156061 121 53 847 582 52 157000
172 [1000] 304 59 542 721 901 27 56 158139 297 98 389 413 93
662 728 159220 405 755 946 [500] 92
160181 43 473 533 85 756 161307 79 507 28 35 70 699
845 97 980 162112 265 407 24 70 638 86 944 163071 298 367
762 196 164229 332 471 [1000] 547 759 81 876 980 165052
[500] 295 372 582 661 80 844 63 901 31 166024 77 218 425 88
546 643 [1000] 834 38 918 42 99 167020 215 330 408 63 531
617 290 [1000] 168257 74 328 75 451 628 [3000] 82 169040 49
58 182 215 94 311 495 780 581 917 41
170131 35 95 447 507 628 49 50 [1000] 801 900 85 171316
47 513 650 78 724 46 856 172257 [3000] 380 494 674 77 [1000]
796 [1000] 875 956 173146 392 517 82 816 913 174020 269
76 79 462 578 [1000] 986 62 [500] 175179 266 392 [3000] 98
567 691 858 903 176028 84 160 282 86 [500] 396 [500] 423 669
722 843 91 177038 189 90 262 364 503 [500] 84 [500] 623 782
[500] 811 58 [1000] 962 178049 55 173 [500] 860 [1000] 576 607
712 88 831 89 999 179016 354 76 429 98 707 836 41 930
180107 295 310 507 21 28 636 775 89 921 63 89 91 [1000]
181069 260 93 435 [1000] 47 56 523 637 932 182962 64 113 3 7
56 [1000] 86 493 [1000] 560 73 615 945 50 183008 20 67 233
[1000] 493 [500] 96 [1000] 740 [500] 76 827 974 [500] 184031
443 602 818 75 [10000] 185029 74 429 87 609 48 763 849 89
972 186007 67 180 87 96 266 438 57 552 630 745 187041 43
67 189 290 830 60 446 629 824 [3000] 46 918 99 188013 14 19
94 267 426 764 813 24 75 931 189017 [3000] 19 200 23 898 401
35 531 [1000] 91 646 48 [500] 733 68 95 829 82 905
190022 [500] 507 614 41 715 [10000] 79 82 811 927 [500]
191071 662 856 924 192073 137 [1000] 47 307 37 73 606 44 61
193002 [1000] 497 873 908 42 194066 818 967 195024 38 60
97525 94 825 69 400 24 [1000] 633 735 39 866 945 67 93
196085 200 79 586 [1000] 663 97 197029 63 [500] 267 96 401
17 733 76 631 776 941 198026 [1000] 52 95 153 228 45 389 [500]
532 66 68 79 646 719 199046 241 354 470 713 847 912 14
200049 52 87 161 215 [3000] 63 75 322 459 651 58 797 858
964 201019 68 199 378 76 404 51 616 792 93 847 [500] 78 92
202044 104 [1000] 203 405 584 97 877 980 203002 27 [3000]
110 18 64 [1000] 204 17 87 336 425 650 761 204016 298 301
466 678 725 966 205057 58 200 23 88 318 54 64 424 506 86
[1000] 744 46 805 206198 381 437 207133 281 371 438 508
618 711 16 839 936

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 21. November lies 92294 statt 92295, 95591 statt 95561, 182514 statt 182519.

12. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H. A. B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

11 248 79 304 801 20 62 1058 160 92 227 464 88 598 [1000]
636 742 902 2073 121 203 [3000] 73 703 78 902 3017 23 39
803 93 509 840 4229 79 327 533 796 865 938 64 5093 206 33
79 309 35 565 792 984 6067 243 75 488 559 68 [1000] 692 912
84 93 7018 184 487 508 788 878 960 8079 89 [500] 346 607 75
973 75 9086 211 30 428 85 692 843 47 [500] 938 54
10027 68 77 113 264 440 51 500 637 87 983 11004 199 290
855 563 841 69 75 12046 219 581 617 87 769 934 60 13066
403 95 844 926 14702 52 94 965 88 15102 29 586 631 70
16403 645 86 728 45 [500] 812 978 17012 32 42 [500] 77 348
423 [1000] 42 69 500 55 [3000] 80 842 [500] 65 18111 68 246
844 [500] 400 87 88 535 48 63 76 891 906 60 90 19383 538 796
98 826 33 951 [500]
20009 209 348 697 906 21157 73 824 420 62 669 745 890
922 24 29 53 [500] 22017 205 501 65 659 62 74 79 776 855 947
[500] 23334 82 490 515 21 [500] 60 63 652 769 79 817 70 24021
142 219 325 30 439 502 736 [500] 47 922 28 25022 33 [500] 136
272 316 28 500 34 98 660 75 796 817 26039 205 9 316 446 83
637 85 776 864 27289 342 449 66 678 87 118 956 28012 65 111
28 254 96 551 647 66 831 944 29021 27 201 804 405 529 73
30279 89 386 450 577 88 799 804 89 947 31094 [500] 312
529 89 [500] 691 95 [500] 850 911 82 90 99 32024 159 200 30
49 72 99 704 12 35 806 7 949 33108 25 [3000] 90 224 [3000]
301 570 687 92 72 876 34019 105 59 290 340 514 22 804 77
35015 29 82 280 [1000] 307 22 39 555 92 689 [1000] 862 36172
240 42 711 27 822 37 967 37026 39 105 265 311 59 844 943
82 38075 225 81 377 510 33 99 [500] 39090 92 [500] 126 236
484 99 48 90 792 925
40212 501 72 676 90 705 811 77 [1000] 972 41107 63 285
480 562 91 676 [500] 813 [1000] 56 42014 41 [500] 129 350 458
72 831 43031 292 410 76 633 53 736 893 [1000] 44064 [3000]
164 201 303 62 97 [500] 653 70 782 883 [1000] 45095 255 609
832 56 985 46099 140 98 347 94 [1000] 408 69 696 742 816 24
913 47089 140 252 392 93 4 0 539 49 [1000] 672 809 23 40 61
338 [1000] 47 48064 210 19 21 361 471 590 904 56 74 49034
52 53 175 357 [500] 94 427 32 7 9 830 957 81
50062 103 232 345 69 642 [500] 781 809 98 51004 182 217
849 469 903 52028 281 372 97 548 67 715 [1000] 98 53084 83
515 80 816 52 54066 210 83 378 442 60 548 55044 421 559
[3000] 716 27 79 56039 61 [500] 194 205 77 302 70 [500] 77 439
545 701 12 84 57036 56 104 23 405 521 606 808 11 28 981
58220 350 477 519 [500] 31 56 82 648 [500] 776 59069 132
[3000] 91 347 710 818 22
60114 312 568 61007 87 143 287 409 38 546 702 883 922 39
73 62093 133 [500] 214 574 84 614 42 63117 249 87 [500] 328
79 464 77 567 615 36 724 920 64070 75 92 448 [3000] 53 57
569 690 65201 38 445 521 90 66042 97 98 266 [500] 68 324
50 457 658 720 83 957 95 67069 404 541 883 903 68031 199
247 61 351 420 77 522 602 88 97 69041 77 [1000] 123 46 96 259
331 [500] 39 79 94 416 28 [500] 680 756 [3000] 79 91 [1000] 816
[500] 94
70141 254 395 408 66 507 675 833 988 71013 190 228 348
610 [500] 858 915 72093 297 625 53 852 900 73009 102 223 33
327 417 40 522 [1000] 87 675 765 936 74059 301 463 537 39 [500]
81 618 21 90 751 940 75195 264 91 540 712 883 76042 55 824
25 50 77 447 744 67 876 [1000] 909 50 77061 163 381 495 612
[1000] 814 46 951 67 [3000] 98 78112 91 05 [1000] 75 546 652
789 98 819 31 81 969 79097 [1000] 241 447 554 72 712 54 96
834 37 921
80008 [500] 46 124 87 225 409 35 49 65 97 536 52 620 71
847 977 81317 68 87 477 633 751 82043 117 [3000] 96 263 322
[500] 528 54 [500] 627 844 66 956 86 83127 236 385 414 46 510
84055 83 176 257 373 87 405 7 7 884 85037 63 108 69 [500]
322 420 522 623 [10000] 9 80 88 [1000] 920 24 87 86097 129
47 237 78 345 [1000] 485 [500] 815 [1000] 901 68 87137 49 207
79 574 839 84 83 88085 229 95 310 82 406 42 49 543 676 [1000]
851 912 89 08 226 [1000] 321 667 962
90057 268 371 [3000] 486 569 87 634 70 796 916 80 91048
119 3 4 67 74 537 93 690 812 89 92034 142 213 626 726 906
93086 111 30 296 [1000] 668 [1000] 800 98 [500] 916 [3000] 49
94051 90 398 502 64 617 27 [500] 54 [500] 923 36 [3000] 95017
97 262 422 47 72 79 533 666 741 81 902 96152 286 324 95 447
67 85 546 79 606 [500] 53 766 97008 [3000] 46 [500] 61 80 219
40 [1000] 462 82 602 735 969 98081 67 133 [1000] 52 92 218 31
[500] 55 62 85 865 483 555 79 752 69 849 909 50 86 99022 298
402 19 551 618 [3000] 822 87
100181 89 472 [3000] 558 70 82 659 869 101082 374 [500]
757 83 [3000] 892 963 102036 107 62 208 81 87 593 97 681
103033 192 299 370 624 40 976 104040 124 [500] 381 85 529
776 867 105011 14 69 303 690 787 889 106296 336 433 70 90
560 692 [3000] 714 52 839 [1000] 74 966 107152 62 284 645
[1000] 98 728 48 823 99 915 108213 20 53 68 318 403 17 579
82 84 602 12 741 55 69 835 [1000] 42 969 109013 140 239 69
93 389 411 54 608 17 72 900 53
110148 [1000] 206 542 97 627 60 719 78 84 983 111040 54
56 205 52 345 517 20 95 606 807 44 112006 67 [500] 304 66 69
[1000] 815 952 113075 368 479 512 684 [500] 52 715 [500] 64
114141 324 41 48 436 561 615 [1000] 75 864 115091 [1000] 96
101 413 21 82 623 71 116038 122 625 80 [500] 705 905 87
117145 351 464 501 14 38 76 802 17 118115 19 891 953 119012
133 42 90 864 470 81 701 829 74
120224 811 40 84 402 566 626 121017 192 245 71 314 86
450 53 529 660 748 918 122360 406 20 43 60 608 68 783
[3000] 838 [500] 50 959 123009 14 60 146 79 299 468 556 604
36 53 748 [500] 124150 320 28 51 [1000] 457 635 50 125020
[3000] 76 79 105 78 217 93 318 [1000] 438 900 126407 641 875
[3000] 979 91 127050 166 429 66 609 [500] 785 858 930 [500]
128007 67 199 205 96 352 400 525 58 638 [500] 700 800 8 46
[500] 129095 98 108 34 249 887 501 41 79 601 53 61 98 776
[5000] 814 39 909
130015 104 [1000] 15 211 14 472 552 832 131083 160 222
411 67 86 [500] 755 820 994 132124 [500] 66 94 201 58 419 675
82 133075 103 354 443 71 [3000] 508 85 879 950 82 134665
77 94 147 205 15 28 89 379 478 571 654 879 92 952 [500]
135112 18 830 62 [500] 488 577 688 788 840 82 136089 141
421 634 89 726 83 864 911 21 23 137074 167 444 693 [500]
836 75 926 [1000] 138164 211 21 46 437 95 576 799 139007
22 [1000] 58 298 557 607 938 74
140267 477 553 622 730 55 820 141157 88 [500] 210 405
[500] 552 625 59 794 831 986 142095 [1000] 198 668 732 885
143103 302 8 81 422 503 67 625 803 33 920 55 144250 [500] 53
386 [1000] 801 64 145218 68 473 75 93 708 801 [500] 24 60 61
[500] 62 146182 267 311 408 41 70 569 603 26 721 68 [1000]
825 940 147198 220 78 85 303 401 556 932 35 45 94 [5000]
148106 [500] 420 79 561 730 910 71 75 94 149099 180 207
[3000] 563 [500] 603 60 87 742 840 59 900 [1000] 92 [500]
150152 77 84 85 245 813 51 60 444 87 572 79 660 808 9 18
81 900 33 54 [1000] 151072 385 400 566 868 152028 80
[1000] 140 60 288 431 593 626 50 83 89 821 55 953 77 153059
265 404 561 [1000] 610 [500] 40 813 924 154156 327 74 421 53
597 612 22 708 13 20 52 823 73 93 957 155143 45 57 [500] 214
48 [3000] 78 356 [500] 468 91 535 95 897 156084 115 99 202
[1000] 48 383 448 [1000] 677 91 720 90 875 86 936 97 157065
238 38 332 33 41 541 [500] 90 977 158232 546 621 778 159209
367 417 619 23 70 815 57 83 935 68 82
160286 247 439 643 910 83 161135 843 494 598 635 710
812 91 162037 73 86 99 [1000] 299 312 447 53 515 [1000] 49
612 47 84 715 911 163090 [1000] 344 497 [1000] 521 69 692 781
[3000] 164214 [3000] 84 480 698 729 [1000] 25 [500] 849 165003
5 155 222 50 61 381 457 60 95 668 762 978 166028 84 115 210
75 341 749 57 80 998 167076 179 416 [3000] 517 76 620 [1000]
47 71 168150 217 65 333 68 511 64 693 169118 243 70 669
796 827 928 53
170029 [500] 144 94 420 541 651 80 737 171208 70 856 555
60 82 637 59 92 172142 244 334 689 173073 189 [500] 98 245
78 464 80 [1000] 687 91 [1000] 723 896 174048 149 75 895 599
689 894 175091 92 95 109 [3000] 18 265 352 416 64 [500] 553
[500] 730 176216 51 325 444 517 65 711 27 893 177044 260 80
899 405 502 48 789 821 919 178063 363 524 38 611 707 [500] 13
179023 111 286 487 41 616 18 82 54 79 832 [500] 909 52
180120 55 263 468 96 559 68 612 918 181179 332 64 406
535 92 [500] 705 13 884 182047 66 112 544 62 [3000] 86 683
889 995 183028 111 [3000] 60 882 402 55 519 88 782 825 952
91 184006 121 22 71 506 69 707 21 185395 [1000] 617 [1000]
755 824 91 982 186164 71 294 310 85 421 80 [500] 602 9 19 68
94 773 837 59 975 187053 [3000] 61 117 31 219 377 440 [500]
535 605 8 715 25 79 814 87 8 968 96 188550 607 717 27 28
189333 51 67 465 84 515 20 53 624 25 820 [500] 62 985
190062 313 436 668 793 191162 485 [500] 622 77 742 54
[1000] 808 31 72 994 192262 333 481 530 634 88 89 [500] 837
78 960 193017 431 92 620 831 62 82 194028 37 166 70 96
[500] 332 95 424 27 633 808 27 [500] 973 [3000] 195322 503 97
664 67 784 876 900 37 196045 67 123 816 92 454 60 549 620
767 [500] 197048 278 728 423 557 65 764 806 40 912 88
198084 [500] 97 [3000] 446 609 998 199094 102 61 320 57 95
711 854 62 81 83
200030 737 800 84 96 958 201094 105 85 59 226 33
[10000] 85 346 465 510 29 55 72 89 681 704 937 50 53 [1000]
202397 476 581 85 605 [10000] 35 72 83 743 91 829 97 901 71
78 203074 [1000] 140 43 389 444 638 700 10 204089 206 380
469 90 [1000] 543 85 608 51 [1000] 759 835 48 917 [500] 62 63
205120 219 20 29 45 55 [500] 382 87 422 812 928 206014 90
246 76 370 458 554 872 74 96 942 89 207049 236 [500] 48 398
[500] 495 612 59 886 87

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 60000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 4 zu 30000, 8 zu 15000, 24 zu 10000, 64 zu 5000, 1048 zu 3000, 1792 zu 1000, 2964 zu 500 Mk.

Für
Rentner u. Pensionäre!
Meine zweistöckige **Villa** am Bahnhof, enthalt. 10 Zimmer, 1 Keller, 1 Schuppen u. Stall, Balkon u. Veranda, Obst-, Gemüse- und Wintergarten, wünsche zu verkaufen. Der halbe Kaufpreis kann gegen übliche Zinsen vorläufig stehen bleiben. Refl. wollen sich an mich wend. **B. Kösters,** Albachten bei Münster i. W.

Mathematiker gesucht!
Nur Oberrealschulab. woll. sich unter Angabe des Preises melden in der Geschäftsst. ds. Bl. unter S T 511.

1 Winterüberzieher, gr. Fig., zu verk. Rom Ninkstr. 18, II.

Mk. 3000, 2. Hypothek, von Selbstverleiher zu leihen gesucht. Off. unter D P 508 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gelegenheitskauf!
Erstklassiges **Pianino**, ganz neu, prachtv. Ton, mit 10jähr. Garantie, außerordentlich billig zu verk. Besichtig. 2—6 Uhr.
Th. Müller, Paulstraße 7.

Kräftiges Pferd
für Lastfuhrwerk
zu kaufen gesucht. Näh. Angebote unter Angabe v. Größe, Alter, Farbe usw. unter K L 504 besorgt die Geschäftsstelle.

Gebrauchtes Klavier
zu verkaufen.
Leostraße Nr. 11.

Sichere Kapital-Anlage
Mk. 15—20 000
auf Gut (800 Morg.) im Kreise Soest gleich hinter Sparkasse zu 5 Prozent gesucht. Offerten an **J. Lücking,** Soest.

Die höchsten Preise
für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt
Scheier, Jüdefelderstr. 35.

Bohnerwachs
eigenes Fabrikat, glättet nicht, gibt hohen Glanz und ist naß aufwischbar.
Carl Francke,
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

Für den Monat Dezember eine gute
Verkäuferin
für ein feines Spezialgeschäft zur Aushülfe gesucht. Offerten unt. Z 7428 an **A. Rolef,** Markt 87.

Badeeinrichtung
wegen Platzmangels billig zu verk. **Badeofen** und **Zinnbadewanne.** Zu erfr. Felsenkeller, Bogenstr.

Suche eine Partie
Birken-Reisig,
dünnes, zu Schanzen von 18 bis 21 Durchmesser, das Holz 13 Millimeter stark am dicken Ende, am dünnen Ende nicht. Auch brauche ich fertige Schanzen, abhauen wie oben angegeben, franko Wagg. egal welche pro % St. Station. Bitte um Preis franko Waggon. Angebote unt. C C 8187 an die Geschäftsst.

Guter Dauerbrenner zu verk. Näheres in der Gesch. ds. Bl.

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Waschemangeln
Bügelbretter
Bügeleisen
billigst bei
Hermann Focke
Ludgeristrasse 39-43 am Marienplatz.

Der heute morgen angekündigte **Gura-Liederabend** fällt aus.

Junges kath. **Mädchen** f. zu Anfang Jan. Stell. als Stütze od. Köchin in best. Haushalt, am liebsten in Münster. Selbiges kann der bürgerl., wie feineren Küche vorstehen. Offerten erbitte unter V 7376 an **Ang. Rolef,** Markt 87.

36 PS. Lanzsche Lokomobile und Ziegelpresse, noch guterhalten, sofort zu verkaufen.
Delker,
Berghausen, Post Recklinghausen.

1 lieg. Einflammenrohrkessel
von 41 qm Heizfläche, ca. 6 m lang, tadellos erhalten, da nur ein Jahr im Betrieb, billig abzugeben, ebenso
1 stehender Röhrenkessel
von 16 qm Heizfläche, ebenfalls zum billigsten Preise.
P. Schmidt, Hoppertz & Cie.,
Strontianitbergbau
Drensteinfurt i. W.

Billige Musikalien
1 Mark
10 Lieder für Gesang mit Klavier, darunter Werke klassischer und moderner Komponisten.
1 Mark
10 Musikstücke, je 4 bis 10 Seiten Umfang, Walzer, Märsche, Salonstücke, für Pianoforte 2- oder 4händig.
1 Mark
10 Kouplets, Soloscenen oder Duette von Reuter, Marx, Marstadt etc.
1 Mark
10 Musikstücke für Violine mit Pianobegleitung, darunter Werke von Beriot, Vieuxtemps etc.
1 Mark
10 Stücke für Konzertzither od. Akkordzither, mit oder ohne Gesang.
1 Mark
1 Album, enthaltend 40 Weihnachtsmusikstücke, 2händig, 4händig, teils mit Gesang.
1 Mark
das beliebte Album, enthaltend 75 Musikstücke, Märsche, Tänze, Opernkompositionen usw.
Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme (Paketporto extra).
Musikhaus Viegener
Münster, Fernruf 1075,
Instrumenten- u. Musikalienhandlung und Antiquariat,
Rosenstraße-Ecke,
— Katthagen 25—26. —

Sofort Geld!
Restposten und ganze Lager in Manufaktur, Konfektion, Schuh- u. Baumwollwaren und Zigarren kauft gegen Cassa.
M. Mayer, Cöln a. Rh.,
Telef. 6256a, Käsenstr. 4.

Konkurs
wird vermieden durch Inanspruchnahme meiner Tätigkeit.
C. Schrickel,
— Konkursverwalter, —
Recklinghausen. Telephon 495.

Kiessand,
gewaschen, scharf bis 4 mm abgesiebt, liefert billigst Frau Aug. **Dickmann,** G. m. b. H. Bottrop i. Westf.

Laufbursche gesucht. Engelstr. 49.

Dem geehrten Publikum die höfl. Mitteilung, daß ich meine Wirtschaft
Verspoel Nr. 22-23
vollständig renoviert und mit dem heutigen Tage
Selbst
wieder übernommen habe. Die Wirtschaft wird so geführt werden, wie man das von früher her von mir gewohnt ist.
— **Eröffnung 6 Uhr abends.** —
Ich bitte um gütigen Zuspruch.
Frau Wwe. Theresia Tovar.

2000 Mark
an 2. Stelle zu 6 Proz. Zinsen auf ländl. Besitzung sofort ges. Sicherheit vorhanden. Off. u. C C 438 an die Gesch.

Ein junger Geschäftsmann sucht 2—3000 Mark zu leihen. Das Geld kann als 2. Hypothek auf ein schönes Eigentum eingetragen werden. Off. unter S T 433 an die Gesch.

Mehrere fast neue
— **Schreibmaschinen,** —
Marke Ideal, Stoewer und Adler, weit unter Preis zu verkaufen. Näh. Ann.-Expedition **E. Bendel,** Ludgeristraße 12.

Verkaufe
Polyphon-Automat
mit selbsttätigem Plattenwechsl. nebst 29 Stück Platten, fast neu, nur wegen eingeführter hoher Lustbarkeitssteuer zu jedem annehmbaren Preise. Apparat ist vorzüglich erhalten, hat herrl. Ton. Anschaffungspr. 800 Mk.
Paul Wolff, Stadtlohn.

Achtung!
Ein wenig gebrauchtes
Auto
3—4sitzig, zu kaufen gesucht. Offerten unter F 7392 an A. Rolef, Markt 87.

Festgedichte, Festreden, Büttvorträge werden direkt, gut und billig gefertigt. Näh. **E. Bendel,** Annonc.-Expedition, Ludgeristraße.

Militär-Schnürschuhe
Militär-Stiefel
(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 80.

Hohe und reelle Preise
für getr. Anzüge, Joppen, Hos., Schuhe, Waffen, Uniformen zahlt wie bekannt nur
Weinberg, Sonnenstr. Nr. 80.
Postkarte genügt. — Gegr. 1872.

Puppen
werden
tadellos und billig
ausgebessert.
Ersatzteile
sind vorrätig auch echte
Haarperücken.
Brinckmann
Prinzipalmarkt.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Sehr schönes
Wohn- und Schlafzimmer,
Nähe der Bahn, zu vermieten. Näheres in der Gesch. ds. Bl.

Gesuchte Wohnungen

Älterer Herr sucht auf sofort
möbl. Zimmer.
Mauritz u. Altstadt bevorzugt. Off. u. O O 3198 an die Gesch.

Ruh. Fam., 4 Pers., sucht z. 1. 4. 13 **schöne abgeschl. Etage** von 600—650 Mk. Off. unter T W 512 an die Gesch.

Brautpaar (mittl. Beamter) sucht zum 1. 4. 1913 **abgeschl. Wohnung** von 3 Zim., Küche u. Zubehör, wenn mögl. mit etw. Gartenland. Offert. mit Preis unt. P R 509 an die Gesch.

Offene Stellen

Auf sofort **perf. Schneiderin** für mehrere Tage ins Haus gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. unter L L 446 an die Gesch.

Schneiderin zur Anfertigung von Kindergarderobe, Blusen u. klein. Änderungen ins Haus gesucht. Off. unter H J 502 an die Gesch. ds. Bl.

»» **Reitdiener,** ««
unverheiratet, mit guten Zeugnissen, gesucht. **Hennecke,** Münster, Steinfurterstr. 13.

Suche zum 1. Januar 1913
tüchtige
»» **Verkäuferinnen.** ««
Nur solche, die mit der Kleiderstoff- und Seidenbranche vertr. sind, wollen sich melden.
August Ostmann.

Ordentliches
»» **Mädchen** ««
zum Nähen per sofort gesucht.
A. Zurawski,
Färberei u. chem. Waschanstalt.

Junges Mädchen vom Lande als
Lehrköchin
gesucht.
Hotel Westfäl. Hof.

Suche auf sofort ein braves, properes
»» **Mädchen,** ««
nicht unter 17 Jahren (kathol.), für Küche u. Hausarbeit. Dasselbe findet auch Gelegenh., sich in der Küche auszubilden.
Briefl. Meld. an **F. Hübner,** Gasthaus Rapen bei Recklinghausen i. W.

Fleißiges, sauberes
Hausmädchen
zum 1. Dezember gesucht.
Frau Dr. Bater,
Datteln, Kreis Recklinghausen.

Eine größere mech. Leinen- und Juteweberei sucht zum 1. Januar 1913 einen
gewandten jung. Mann
für die Korrespondenz, Stenographie u. Schreibmaschine.
Angebote unter P P 3199 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Ein junger
Bäcker- und Konditor-Gehülfe gesucht. **Joh. Ingenfeld-Raß,** Rees a. Rhein.

Selbständig arbeitende
Elektromonteure
finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung.
Pape & Böhm,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Münster (Westf.).

Ehrlicher Mann
für Instandhaltung eines Obst- u. Gemüsegartens sowie Hausarbeit zu baldigem Antritt ges. Angebote mit Lohnanspr. unter J K 503 an die Gesch.

Gesuchte Stellen

Tüchtige, zuverlässige
Verkäuferin
sucht z. 1. Jan. Stellung in einem Kolonialwarengesch. Off. unt. L M 505 an die Gesch.

Fräulein sucht sofort Stelle als Stütze (im Kochen u. Näh. erfahren), wo Mädchen vorhanden. Off. unter E F 499 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bauplätze
im Zentrum der Stadt, 17 und 19 Quadratruten groß, zu verkaufen. Off. unter R 2 3324 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Ahr-Rot-Weine
eigene Weinberge an der Ahr.
Lager in Rhein- u. Mosel-Weinen
M. J. Grossgart, Hafenstr. 14



Die beste, billigste u. praktischste Reklame in der Weihnachtssaison für jeden Geschäftsmann ist der Phänomobil-Lieferungswag.
Vertr. W. Altensleben, Münster, Schulst. 6

Kaufen Sie Perser-Teppiche
nicht, bevor Sie **mein Lager** angesehen haben.
— Zwanglose Besichtigung. —
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.

Louis Espagne
Papier- und Schreibwaren-Handlung
Münster i. W., Ludgeristr. 94
Stets Eingang von Neuheiten in Genre-Postkarten
Ansichtskarten von Münster.

Verlangen Sie!!
Prima Deutsches Schnitthaar!!
Für feinen Haarersatz verwende nur solches.
Frau Agn. Demtröder, Salzstraße 55, gegenüb. Bolandsstr

Für die Weihnachtswoche
40 bis 50 frische Hasen
prima Qualität zu kaufen gesucht. Offerten erbitte an Hofe Kronenburg, Besitzer **Aug. Dirks, Rheine.**

Gebr. Husemann.
Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen.
60 Musterzimmer 60
Billigste Preise.
Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

Bei
Haarausfall und Kopfschuppen



hat sich **Dr. Dralles Birken-Haarwasser** seit Jahrzehnten ausgezeichnet bewährt. Man wasche zunächst den Kopf mit Dralles Kopfwaschpulver „Kopfrein" (20 Pfg.), welches infolge seiner eigenartigen Zusammensetzung Schweiß und Staub sofort auflöst und entfernt. Hierauf befeuchte man die **Kopfhaut** gut mit Dr. Dralles Birkenwasser (1.85 und 3.70) und **massiere sie nach jeder Richtung eingehend mit den Fingerspitzen.** Bei trockenem, sprödem Haar reibe man nach der Behandlung mit Birkenwasser die Kopfhaut und das Haar mit Dralles Birken-Brillantine ein (0.60 und 1.—), die dem Haar einen schönen natürlichen Glanz verleiht.

Die kleine Mühe dieser Behandlung (wöchentlich 1—2 mal) wird sich reichlich lohnen, denn sie verhindert den Haarausfall, regt den Haarwuchs kräftig an und verhütet die Schuppenbildung. Ärzte und Publikum haben sich höchst anerkennend über die Wirkung von Dr. Dralles Birken-Haarwasser ausgesprochen. Verlangen Sie kosten- und portofrei Gutachtenbroschüre von der Firma Georg Dralle, Hamburg-Altona.

Zu haben in allen Parfümerie-, Drogerie- und Friseur-Geschäften, sowie in Apotheken.

Höchste Auszeichnung **Grand Prix** auf folgenden Welt-Ausstellungen:
St. Louis 1904 — Mailand 1906 — Brüssel 1910 Turin 1911 — Int. Hygiene-Ausst. Dresden 1911

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster.
Soeben erschienen. — Bezug durch jede Buchhandlung.
Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen. Band VI.
Mit 20 Tafeln u. vielen Abbildungen im Text. gr. 8°. X u. 116 S. 10.— Mark.

Inhalt:
I. Ausgrabungen bei Haltern.
1. **F. Koepp.** Die römischen Lager. Mit 3 Tafeln und 1 Beilage.
2. **K. Hähnle.** Die keramischen Funde der Jahre 1908—1910. Mit 7 Tafeln und 2 Abbildungen im Text.
3. **K. Hähnle.** Die Reliefkelche. Mit 9 Tafeln und 14 Abbildungen im Text.
4. **A. Perey.** Die Fundstücke der Jahre 1908—1910 mit Ausnahme der keramischen Funde. Mit 3 Tafeln und 2 Abbildungen. b(4a
II. Biermann. Das Grab bei Eringerfeld. Mit 5 Abbildungen.

Für seine Waisen- u. Kommunikantenanstalt
bittet wiederum notgedrungen im Namen des göttlichen Kinderfreundes und der großen heil. Elisabeth um gütige Hilfe und Unterstützung b*
Erzpriester **Wahl,** in Stralsund a. d. Ostsee.

Plüss-Staufer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles! r

Nach „Ägypten"
Salondampferverbindungen des
Norddeutschen Lloyd Bremen
nach Alexandrien.
Jeden Mittwoch ab Marseille,
jeden Freitag ab Neapel,
jeden zweiten Sonntag ab Venedig.
Reichspostdampferverbindungen
ab Bremen, Neapel etc. nach Port Said.
Nähere Auskunft und Druckschen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen.
In Münster: **H. Goenen, Königstr. 8.**

Herren-, Damen- und Kinder-Ulster.

Herren-, Jünglings- und Kinder-Anzüge.

Das Neueste der Saison sehr preiswert.

Kleiderstoffe, Bettbezüge, Bettinlette, Federn u. fertige Betten u. fertige Schürzen.

Holz- und Polstermöbel in verschiedenen Preislagen.

Teppiche, Läuferstoff, Portieren, Gardinen etc.

Reelle Bedienung, bequeme Teilzahlung. w8a
M. Resch
Bahnhofstrasse 8.

SCHNURRBART!
Novella wirkt wunderbar!



Herr J. Weisse, Kaufm. in Mainz, schreibt uns: „Ihr Bartwuchsmittel Novella Nr. II hat bei mir wunderbar gewirkt, in etwa drei Wochen erzielte ich einen prachtvollen Schnurrbart usw.". Aehnlich schrieben 1000 andere uns noch Kunden. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand diskret, gegen Nachnahme oder Voraussahlung (auch Briefmarken) zur Ansicht mit Garantieschein. Preis pro Dose: Nr. I M. 2.—, Nr. II M. 3.—, Nr. III M. 5.— Nur zu beziehen von **Kosmetische Anstalt in Luxemburg-gare 84.**

Die beste Reklame
(für mich)
einer sagt es dem andern daß er bei mir gut, reell und billig bedient wurde. Neu eingetroffen moderne, neue, zweireihige
Herren-Ulster und Anzüge, Winter-Joppen, Schuhwaren
sowie getragene Anzüge, Paletots, Schuhe, Hosen zu bekannt reellen billigen Preisen. w*
Handlung Münz,
Pferdegasse 15.

Pferdehaar
kauft stets zu hohen Preisen
Ernst Theopold
Bürstenfabrik.

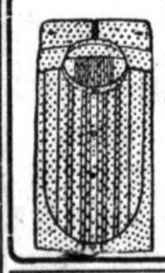


Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mark 49,50 an
Zubehörteile, Mäntel von Mark 2,80 an
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. 56,— an.
Katalog umsonst und portofrei.
Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" A.-G.
Gegründet 1896.
Münster i. W., Frauenstr. 24. Telephon Nr. 872.

Niebuhrs Rheuma-Mittel
bringt Trost und Hilfe
allen von **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Rücken- und Gelenkschmerzen usw.** Geplagten. In fast allen Fällen brachte es **voll. Heilung** bezw **erhebliche Besserung.** Viele Leidende, die „Niebuhrs Rheuma-Mittel" benutzen, preisen und rühmen die gute Wirkung. **Viele Dankschreiben.** Preis: **kleine Flasche M. 1.80, große Flasche M. 3.—.** (Versand gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.) Zu beziehen von: **Niebuhr & Co., Bad Salzuflen i. L. 5.** r*
— Vertreter und Wiederverkäufer an allen Orten gesucht. —

Das gute westfälische Bett
1½schläfig, aus gutem, federdichtem Köperdamast, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt mit 16 Pfd. neuen, doppelt gereinigten Bettfedern, ℳ 18,50. Dasselbe in besser ℳ 28,30. Feine unitrote Herrschaftsbetten, mit 17 Pfd. prima Halbdaunen, ℳ 35,—, 41,85, 48,95, 58,60. Feine Brautbetten, Ib. unitrot Daunenköper, mit 28 Pfd 1a. Halbdaunen, ℳ 10,—, 65,30, 69,70, 76,60. — **Preislisten und Proben umsonst.**
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
H. J. Wiese, Dülmen i. W. 10. Postfach 27.

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten
komplette ***Wohnungs-Einrichtungen.***
Jos. Weber Nachf.
Münster
Ludgeriplatz 3.



Neuheiten in farbigen Hemden.
Vorzügliche Qualitäten.
à Mk. **3.25 3.85 4.45 5.25**
mit festen Manschetten
(I* inkl. Ersatz-Manschetten.
Vorr. in den Halsweiten 32—45 cm.
Joh. Heinr. Jansen,
Hauptgeschäft: Alterfischmarkt 1
Filiale 1: Spiekerhof 15
Filiale 2: Ludgeristrasse 23.

Kreissparkasse Coesfeld i. W.
Zinssatz 4 Prozent
bei **täglicher Verzinsung** und allen Einlagen mit jährliche Kündigung: bei kürzerer Kündigung ¾ Prozent. ü6
Postscheckkonto 12850 Köln.

Zur Errichtung einer Lebensmittel-Fabrik in Münster werden ein bis zwei **stille oder tätige**
Teilhaber
mit einer Einlage von **10—20000 Mark**
gesucht.
Unternehmung hat sichere Zukunft u. garantiert **hohen Verdienst.**
Kapitalisten,
welche gesonnen sind, obiges Kapital zinsreich anzulegen, belieben Offerten unter **D f G 8992** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf** zu richten.

Gelegenheits-Posten in
Tischzeugen und Handtüchern.
Grössere Posten Tischzeuge und Handtücher von solchen
Mustern, die aus den Kollektionen der Fabrikanten ausscheiden
verkaufe ich, solange vorrätig, bis zu
30% unter reellem Wert.
Zum Verkauf gelangen nur wirklich solide Qualitäten, sowohl Waren die sich zum täglichen Gebrauch eignen, als auch feinere Damaste.
Die in allen Abteilungen befindlichen **Reste** und **Restbestände** sind ebenfalls zu Spottpreisen zum Verkauf ausgelegt. — Im eigenen Interesse meiner geehrten Abnehmer bitte ich um baldgefl. Besuch.
Theodor Cloer, Ludgeristrasse 9.

Cocosa
Feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE
Cocosa-Pflanzenbutter
Margarine unübertroffen. Bestes Butter-Ersatzmittel der Gegenwart. Wohlschmeckend nahrhaft und bekömmlich. — Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinsen, G. m. b. H. Goch (Rhld.)

Carl Hochherz, Münster i. W.
Rothenburg 2.











BADENIA-LOKOMOBILEN



von 10—600 PS.
Sattdampf-Lokomobilen
Heissdampf-Lokomobilen
Gleichstrom-Lokomobilen
(Bauart Prof. Stumpf)
Hervorragende Neuheit.
Größte Wirtschaftlichkeit, bei größter Einfachheit.
Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden).
Vertreter: **Ingenieur E. Ruben, Düsseldorf,** Wilhelmplatz 9. Fernsprecher Nr. 5601.

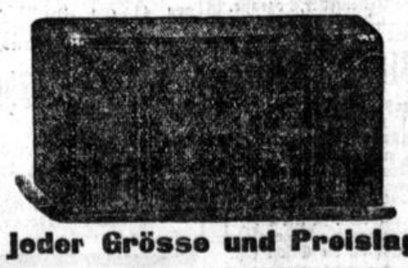
Um der lieben Verstorbenen willen!



In dieser weihevoll ernsten Zeit, lieber Leser, willst du doch gewiß auch unserer armen Pfleglinge nicht vergessen. Unsere Waisenkinder zählen nach Tausenden; verheerende Krankheiten, die immer wieder auftreten, führen uns neue arme Würmchen zu; und auch Erwachsene suchen zahlreich den Beistand des armen Missionars. Wir danken Gott, wenn wir deren Seelen retten. Wer aber hilft? Wer möchte im Angedenken an einen teuren Verstorbenen ein **braunes Kindlein retten durch Übernahme d. Patenstelle?** wer verhilft einer **verstoßenen Witwe** zu einem christlichen Leben? wer will Helfer eines **verlassenen Aussätzigen** werden? Als ärmlichen Dank erhält jeder, der 1 Mk. oder mehr spendet, Bestätigung auf hübscher Ansichtskarte aus Paderborn und nachträglich auf einer zweiten aus Indien. Fromme Gaben sende man an die Geschäftsstelle dieser Zeitung oder an die Adresse:
Fr. Paulus, Missions-Prokurator, **Paderborn.**
Der vorstehende Bittruf wird von Uns innigst befürwortet und den lieben Wohltätern Gottes Segen gewünscht. r3b
† **Franciscus Stephanus Coppel,** Bischof von Nagpur.

Kohlen- und Koks-Großhandlung
H. Gourcy, Münster i. W.
Telephon No. 230.
Kontor und Lager: **Schiffahrterdamm-Warendorferstr.-Ecke**
Grösstes Brennmaterialien-Lager am Platze
mit eigenem Bahnanschluß.
liefert sämtliche Sorten **Kohlen, Koks, Brikets u. Brennholz,** speziell: **Ia. rauchfreie Küchenkohlen,** beste gesiebte, grusfreie **Anthrazit** für Dauerbrandöfen, besten schlackenfrei brennenden **Auguste Victoria-Brechkoks** für Zentralheizungen zu den billigsten Tagespreisen, franko Keller, oder frei Waggon ab Zeche. m*

Reisekoffer u. Reisekörbe
Handtaschen



Handtaschen
in jeder Grösse und Preislage
Carl Hochherz,
2 Rothenburg 2. r*

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf.
durch G.A. Glafey, Nürnberg
Glafey Sonnenblock

Schnupfen
CRÈME DÉHNÉ DAS BESTE 50 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Auf 8 Tage verreist
Dr. Davids
Augenarzt
Ludgeristrasse 89—90.

Putzgeschäft
in flottem Betriebe sehr rentabel umständehalber zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. N N 487 an die Gesch.

Alte Gebisse
sowie Einzelteile werden angekauft
Südfelderstraße Nr. 14.

Jeden Sonnabend frische
Wurstbrötchen
Josef Limberg,
Mauritzstraße 31.
Telephon 1231.

Für Trauerfälle
empfehle ich mein. elegant.
Leichenwagen
für innerhalb u. außerhalb des Stadtbezirkes.
Aug. Schmiemann
Dodostr. 18. a*
— 580 Telephon 580. —



Sonntag, 24. November dss. Js., im Gasthof **Tillmann,** Marienplatz, großer
Kanarienverkauf.

Miniatur-Atelier
(28 Bilder M. 1.— innerh. 3 Tage).
Postkarten und Porträts.
Stets Postkarten der neuesten Tagesereignisse.
Sonntags v. 11-4 Uhr geöffnet
Johs. Sonntag
Spiekerhof 17. a*



Beratungsstelle für Alkoholkranke.
Sprechstunde jeden Montag (frei) 5—7 Uhr Domplatz 37/38.



»»» **Schlachtpferde** «««
kaufe stets zu höchsten Preisen.
W. Rubel
Lotharingerstraße Nr. 7—8.
Telephon 784.

Kronenburg.
Weselerstr.-Norbertstr.-Ecke.
Angenehmes Restaurant.
Bier. Wein. w*
Bolsstube.

Kath. Gesellen-Verein Münster.
Sonntag, den 24. Novbr. 1912, abends 5 Uhr:
4. Aufführung
Der König der Wiedertäufer.
Hist. Schauspiel in 5 Akten von Ferdinand Wildermann.
Zum Besten des Hospizes.
Preise der Plätze einschließl. Garderobegeld num. Platz 1,60 Mk., 1. Platz 1,10 Mk. und 2. Platz 60 Pfg.
Karten und Textbücher sind im Vorverkauf beim Hausmeister (Kgidiistr. 21) und im Zigarren-Geschäft W. Becker (Kgidiistr. 20a) zu haben. — Telephon 2163.
Der Vorstand.

Centralhof
Größtes Restaurant am Platze
im Mittelpunkt der Stadt.
Engl. u. franz. Zeitungen